

Tagungsunterlagen

Burschentag 2005

*vorgelegt von der Burschenschaft
Normannia-Leipzig zu Marburg
Vorsitzende Burschenschaft der
Deutschen Burschenschaft im
Geschäftsjahr 2004 / 2005*





Tagungsunterlagen des Burschentages 2005

vorgelegt von der

Burschenschaft
Normannia-Leipzig
zu Marburg



Vorsitzende Burschenschaft
der Deutschen Burschenschaft
2004 / 2005



Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg

Barfußertor 14

D-35037 Marburg an der Lahn

Fernruf: 0049-6421-1 75 08 42

Fernbild: 0049-6421-91 77 36

vorsdb@normannia-leipzig.de

www.normannia-leipzig.de



Programm des Burschen- und Altherrentages 2005

Mittwoch, 18. Mai 2005

14 ⁰⁰	Verbandsratssitzung (Archiv im Berghotel)
14 ⁰⁰ bis 18 ⁰⁰	Rechtsausschußsitzung (Waldblick im Berghotel)
18 ⁰⁰ bis 24 ⁰⁰	Vorstandssitzung des DEV (Waldblick im Berghotel)
19 ⁰⁰	Begrüßungsabend der VAB Eisenach (Saal / Terrasse im Berghotel)

Donnerstag, 19. Mai 2005:

09 ⁰⁰ bis 12 ⁰⁰	Mitgliederversammlung des Denkmalerhaltungsvereins (Saal im Berghotel)
12 ³⁰ bis 17 ⁰⁰	Altherrentag 2005 (Saal im Berghotel)
14 ⁰⁰ bis 16 ⁰⁰	Anmeldung zum Burschentag 2005 (Werner-Aßmann-Halle)
16 ³⁰ bis 17 ⁰⁰	Sammeln der Teilnehmer am Fürstenbahnhof Eisenach zum Festakt „190 Jahre Burschenschaft“
17 ⁰⁰ bis 18 ⁴⁵	Fahrt mit dem historischen Residenzstadt-Express „Maria Pawlowna“ nach Jena zum Festakt „190 Jahre Burschenschaft“
20 ⁰⁰ bis 21 ³⁰	Festakt „190 Jahre Burschenschaft“ (Esplanade Hotel Jena) Festrede: Vera Lengsfeld, MdB
21 ³⁰ bis 22 ⁰⁰	Rückmarsch zum Bahnhof
22 ⁰⁰ bis 23 ⁴⁵	Rückfahrt mit historischen Residenzstadt-Express „Maria Pawlowna“ nach Eisenach

Freitag, 20. Mai 2005:

ab 07 ³⁰	Anmeldung zum Burschentag 2005 (Werner-Aßmann-Halle)
09 ⁰⁰	Beginn der Verhandlungen des BT 2005 (Werner-Aßmann-Halle)

Freitag, 20. Mai 2005 (Forts.):

11 ⁰⁰	Vorstandssitzung BDV (VIP-Raum in der Werner-Aßmann-Halle)
12 ⁰⁰ bis 14 ⁰⁰	Mitgliederversammlung BDV (VIP-Raum in der Werner-Aßmann-Halle)
14 ⁰⁰ bis 16 ⁰⁰	GmbH Aufsichtsratsitzung (Archiv im Berghotel)
16 ⁰⁰ bis 19 ⁰⁰	GmbH Gesellschafterversammlung (Saal im Berghotel)
ab 16 ³⁰	Generaldebatte zum Thema: „Politische Kultur in Deutschland?!“ (Werner-Aßmann-Halle)

Samstag, 21. Mai 2005:

09 ⁰⁰	(bei Bedarf) Fortsetzung der Verhandlungen des Burschentages 2005 (Werner-Aßmann-Halle)
10 ⁰⁰ bis 12 ⁰⁰	Mitgliederversammlung der GfbG (Archiv im Berghotel)
12 ⁰⁰ bis 13 ⁰⁰	Chargen- und Mittagessen (Terrasse Berghotel)
13 ¹⁵	Totengedenken am Langemarck-Ehrenmal auf der Göpelskuppe
14 ³⁰ bis 17 ⁰⁰	Tagung der GfbG (Saal im Berghotel)
14 ³⁰	Fußballspiel gegen eine Jugendauswahl aus Eisenach im Wartburgstadion
16 ⁰⁰ bis 17 ⁰⁰	Chargenprobe (Werner-Aßmann-Halle)
17 ³⁰	Chargenessen (VIP-Raum der Werner-Aßmann-Halle)
20 ⁰⁰	Festkommers (Werner-Aßmann-Halle) Festrede: Hartmut Perschau, MdBB

Sonntag, 22. Mai 2005:

11 ⁰⁰	Frühschoppen (Terrasse im Berghotel)
------------------	--------------------------------------



Kulturprogramm anlässlich des Burschentages 2005

Donnerstag, 19. Mai 2005:

17 ⁰⁰ bis 18 ⁴⁵	Fahrt mit dem historischen Residenzstadt-Express „Maria Pawlowna“ zum Festakt „190 Jahre Burschenschaft“ in Jena. Im Zug auf Spurensuche des Jenaer Optik-Triumvirates: Carl Zeiss – Ernst Abbe – Otto Schott. Eine 30köpfige Schülergruppe des Gymnasiums in Jena gestaltet die Zugfahrt unter dem Motto: Technik und Verkehr
--	---

Freitag, 20. Mai 2005

14 ⁰⁰	Film „Maria Pawlowna“. Einführung von Prof. Dr. Görner (Saal im Berghotel)
anschließend	Kaffee und Kuchen

Samstag, 21. Mai 2005

14 ³⁰	Vortrag Prof. Dr. Jena: „Maria Pawlowna – Förderin und Mäzenatin in der kleinen Brutanstalt des Jakobinismus“ (Saal im Berghotel)
anschließend	Kaffee und Kuchen

Gesamtleitung des Kulturprogramms: **Frau Gisela Kniese**
(und Anmeldung)
Wernickstraße 7
D-99817 Eisenach
Fax: 03691/214415
ePost: kniese.eisenach@t-online.de

Donnerstag – Samstag

Ausstellung: Mythische Orte – Die Wartburg

Im Foyer der Werner-Abmann-Halle werden die von Frau Anja Pietsch während des Burschentages 2004 für ihre Examensarbeit aufgenommenen Photos gezeigt.

Tagung der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung

Samstag, 21. Mai 2005

10 ⁰⁰ bis 12 ⁰⁰	Mitgliederversammlung der GfbG (Archiv im Berghotel)
14 ³⁰ bis 17 ⁰⁰	Vortrag Prof. Dr. Jena: „Maria Pawlowna – Förderin und Mäzenatin in der kleinen Brutanstalt des Jakobinismus“ (Saal im Berghotel)

INHALTSVERZEICHNIS UND TAGESORDNUNG

(gemäß § 6 Absatz 4 der Geschäftsordnung):

1.	FESTSTELLUNG DER BESCHLUßFÄHIGKEIT.....	11
2.	GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG	11
3.	GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DES BURSCHENTAGES 2004.....	11
4.	SUSPENDIERUNGS-, UNTERSUCHUNGS- UND STRAFVERFAHREN	11
5.	VERFAHREN NACH ARTIKEL 26 DER VERFASSUNG DB.....	11
6.	BESTÄTIGUNG DER ENTSCHEIDUNGEN DES VERBANDSRATS.....	11
7.	TÄTIGKEITSBERICHTE UND ENTLASTUNGEN.....	12
7.1	Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer	12
7.1.1	Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrates	12
7.1.2	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik	13
7.1.3	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	13
7.1.4	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Politik und Kultur.....	14
7.1.5	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Jugendarbeit und Sport.....	15
7.1.6	Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft.....	15
7.1.7	Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft.....	16
7.1.8	Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter	16
7.1.9	Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten.....	16
7.1.10	Tätigkeitsbericht des Netzwartes	16
7.1.11	Tätigkeitsbericht des Leiters von Archiv und Bücherei	19
7.1.12	Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten.....	19
7.1.13	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen	20
7.1.14	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe.....	21
7.1.15	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime	21
7.1.16	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für den CDA.....	21
7.1.17	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten.....	22
7.2	Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen..	24
7.2.1	Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V.	24
7.2.2	Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e. V.....	24
7.2.3	Tätigkeitsbericht der Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa	25
7.2.4	Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalverein in Eisenach e. V.	25



7.2.5	Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e. V.	26
8.	AUFNAHMEN.....	28
8.1	Antrag des Altherrenverbandes der Berliner Burschenschaft Cimbria	28
9.	HAUSHALTS- UND KASSENANGELEGENHEITEN.....	29
9.1	Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung	29
9.1.1	Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2004	29
9.1.2	Vermögensabrechnung.....	31
9.1.3	Geräteliste	32
9.1.4	Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2004 (in EUR)	32
9.1.5	Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters	33
9.1.6	Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer	33
9.1.7	Tätigkeitsbericht des Beireitungsbeauftragten.....	34
9.2	Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten	34
9.2.1	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Finanzierung der burschenschaftlichen Arbeit.....	34
9.2.2	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Schaffung des Haushaltstitels „Netzwart“	35
9.2.3	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Schaffung des Haushaltstitels „Fechtbeauftragter“	35
9.2.4	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Unterstützung des DEV bei der Sanierung der Langemarck-Gedenkstätte	35
9.2.5	Antrag der Altherrenverbände der Burschenschaften Alania Aachen und Rugia Greifswald	36
9.2.6	Antrag der akad. Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz auf Gewährung eines Zuschusses für den Freiheitskommers in Linz	37
9.2.7	Antrag der akad. Burschenschaft Oberösterreichischer Germanen in Wien auf Neuauflage des Buches „Das Vermächtnis der Urburschenschaft“.....	38
9.2.8	Antrag des Verbandsobmannes für Jugendarbeit auf Unterstützung des ÖPR.....	38
9.2.9	Antrag des Schatzmeisters auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge	39
9.3	Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2006.....	39
10.	SONSTIGE ANTRÄGE.....	41
10.1	Anträge zur inneren Organisation der DB.....	41
10.1.1	Antrag der Marburger Burschenschaft Rheinfranken.....	41
10.1.2	Antrag der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia	42
10.1.3	Antrag des Verbandsobmannes für Jugendarbeit.....	42
10.2	Anträge zum politischen Wirken der DB.....	43
10.2.1	Antrag des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik	43

10.2.2 Antrag des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik	44
10.2.3 Antrag des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik	44
10.2.4 Antrag des Verbandsobmannes für Jugendarbeit.....	44
10.3 Anträge zum öffentlichen Wirken und zu Veranstaltungen der DB.....	46
10.3.1 Antrag der Jenaischen Burschenschaften Arminia a. d. B., Germania und Teutonia.....	46
11. GENERALDEBATTE	47
12. WAHLEN	47
12.1 Wahl einer Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2006/2007...47	47
12.2 Wahl des Verbandsobmannes für Politik und Kultur in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008	47
12.3 Wahl des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008	47
12.4 Wahl des Verbandsobmannes für Jugendarbeit in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008	47
12.5 Wahl des Verbandsobmannes für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008	48
12.6 Wahl zweier Ersatzmitglieder des Verbandsrates in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008	48
12.7 Wahl des Schatzmeisters sowie eines Stellvertreters auf drei Jahre	48
12.8 Wahl eines Kassenprüfers auf drei Jahre	48
12.9 Wahl dreier Vorstandsmitglieder der Burschenschaftlichen Stiftung auf drei Jahre.....	48
13. TÄTIGKEITSBERICHT UND ENTLASTUNG DER VORSDB	48
13.1 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2004/2005, der Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg	48
13.2 Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2004/2005....	50
14. SONSTIGES.....	50



1. Feststellung der Beschlußfähigkeit

2. Genehmigung der Tagesordnung

3. Genehmigung des Protokolls des Burschentages 2004

Das Protokoll des Burschentages 2004 in Eisenach ist allen Mitgliedsvereinigungen fristgerecht zugegangen. Die Genehmigung bedarf der einfachen Mehrheit.

4. Suspendierungs-, Untersuchungs- und Strafverfahren

5. Verfahren nach Artikel 26 der Verfassung DB

6. Bestätigung der Entscheidungen des Verbandsrats

Nachstehend die Entscheidungen des Verbandsrates bis 21. Februar 2004:

- VR01-04/05** Der Verbandsrat beschließt die Ressortverteilung der Verbandsobmänner.
- VR02-04/05** Der Verbandsrat genehmigt den Reisekostenausgleich für die Verbandstagung in Langemarck vom 12. bis 14. November 2004.
- VR03-04/05** Der Verbandsrat genehmigt das Programm der Verbandstagung in Langemarck vom 12. bis 14. November 2004.
- VR04-04/05** Der Verbandsrat genehmigt Tagungsablauf und Kostenkalkulation der Verbandstagung 2004/2005 in Langemarck und Kortrijk.
- VR05-04/05** Der Verbandsrat beschließt, die Nachrichtenblätter der DB nicht mehr an jede VAB, sondern nur noch an den VVAB zu versenden.
- VR06-04/05** Der Verbandsrat genehmigt Programm und Ablaufplan des BT 2005.
- VR07-04/05** Der Verbandsrat spricht sich gegen die Verwendung des DB-Logos für die Gestaltung von Bierdeckeln durch die Berghotel GmbH aus.
- VR08-04/05** Der Verbandsrat genehmigt die einmalige Verwendung des DB-Logos auf der Einladung zum Königsberg-Kommers des Hamburger Waffenringes.
- VR09-04/05** Der Verbandsrat beschließt die Durchführung eines Paukärztekongresses sowie eines Fecht- und Sekundantenseminars im April 2005 in Rostock. Die Finanzierung in Höhe von 1900,- € erfolgt aus Titel 123d.
- VR10-04/05** Der Verbandsrat beschließt die Verlängerung des patentrechtlichen Markenschutzes von DB-Logo und DB-Schriftzug. Die Kosten in Höhe von jeweils 1.150,- € werden aus Titel 103b getragen.
- VR11-04/05** Der Verbandsrat genehmigt die Kostenkalkulation des Burschentages 2005.
- VR12-04/05** Der Verbandsrat genehmigt den Reisekostenausgleich zum Burschentag 2005.
- VR13-04/05** Der Verbandsrat beschließt die Durchführung des Königsbergkommerses mit 500,- € aus Titel 119 zu fördern.
- VR14-04/05** Der Verbandsrat beschließt die Anschaffung von Fahنشmuck für den Burschentag. Finanzierung aus Titel 124.

- VR15-04/05** Der Verbandsrat beschließt die Förderung des Braunschweiger Seminars der Braunschweiger B! Thuringia mit 150,- € aus Titel 105.
- VR16-04/05** Der Verbandsrat spricht sich für die Durchführung der Generaldebatte am BT 2005 zum Thema „Politische Kultur in Deutschland?!“ aus.
- VR17-04/05** Der Verbandsrat stellt fest, daß der BT 2005 unter keinem Motto steht. Die zum Verkauf angebotenen Devotionalien werden mit dem Aufdruck „190 Jahre Burschenschaft“ versehen.
- VR18-04/05** Der Verbandsrat beschließt wegen der 190-Jahr-Feier in Jena am BT 2005 keinen Wartburgzug gemäß BT-Beschluß IV B 4-1 (1993) durchzuführen.
- VR19-04/05** Der Verbandsrat beschließt die Einleitung eines Untersuchungsverfahrens gegen die Leipziger B! Germania

Sofern weitere Beschlüsse anlässlich der nächsten Verbandsratssitzung, die kurz vor dem Burschentag stattfindet, hinzukommen, erhalten Sie diese gesondert bei der Anmeldung zum Burschentag.

7. Tätigkeitsberichte und Entlastungen

7.1 *Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer*

7.1.1 Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrates

Der Verbandsrat hat im Berichtszeitraum zweimal getagt. Die erste Sitzung fand in Form einer Klausurtagung vom 1. bis 3. Oktober 2004 in Marburg statt. An dieser Tagung nahmen neben der Vorsitzenden und einem Vertreter ihrer designierten Amtsnachfolgerin nur die Verbandsobmänner sowie Schatzmeister und Rechtsausschußvorsitzender teil. Die Tagung diente der Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen den neu gewählten Obmännern und der Vorsitzenden sowie der Erörterung der in den einzelnen Ressorts geplanten Vorhaben.

Das bereits laufende Projekt der Herausgabe eines Sonderheftes der Burschenschaftlichen Blätter zu Keilzwecken wurde besprochen. Der vom zuständigen Verbandsobmann hierzu vorgelegte erste Entwurf hatte von der Vorsitzenden als Herausgeberin wegen offensichtlicher Urheberrechtsverletzungen und auch konzeptioneller Schwächen nicht zum Druck freigegeben werden können. Ein Arbeitskreis zur Realisierung der Sonderausgabe wurde ins Leben gerufen.

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde schnell deutlich, daß aus den verschiedenen Ressorts zwar viele hervorragende Konzepte für Seminare und andere Projekte vorlagen, diese jedoch aufgrund der im Vergleich zu den früheren Ausschüssen seit der Verbandsreform auf ein Minimum zusammengestrichenen Etats der vier Verbandsobmänner nicht, oder nur eingeschränkt, umsetzbar sein würden. Entsprechend wurde die Übereinkunft getroffen, aus den vorhandenen Mitteln das mögliche Optimum an burschenschaftlicher Arbeit herauszuholen und für den kommenden Haushaltsplan eine Umgestaltung der Finanzierungsbasis der verschiedenen Aufgabenbereiche anzustreben.

Die zweite Sitzung fand im Rahmen einer ordentlichen Verbandsratssitzung am 20. Februar 2005 im Berghotel in Eisenach statt. Thema war neben den eingegangenen Anträgen an den Burschentag 2005 vor allem auch das von der Vorsitzenden geplante Programm der 190-Jahr-Feier sowie des Burschentages. Leider hatte sich das Gremium auch mit einer ganzen Reihe von Anträgen auf Einleitung von Untersuchungsverfahren zu befassen, die teils auch eingeleitet, teils zur Voruntersuchung an die Vorsitzende überwiesen wurden. Erfreulich war, daß die Vorbereitungen



zur Erstellung des Seminarprogrammes der Deutschen Burschenschaft für das Kalenderjahr 2005 abgeschlossen werden konnten und der Verband seinen Mitgliedern nun wieder eine Reihe informativer und lehrreicher Veranstaltungen zur Teilnahme anbieten kann.

Zur abschließenden Sitzung im Geschäftsjahr wird der Verbandsrat am 18. Mai 2005, direkt vor dem Burschentag, wiederum in Eisenach zusammentreten.

Jens-Markus Sanker

(B! Normannia-Leipzig zu Marburg, Münchener B! Cimbria)

Sprecher der Deutschen Burschenschaft

7.1.2 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik

Im Geschäftsjahr 2004/05 trat ich als neuer Verbandsobmann das Amt an und wurde für den Geschäftsbereich „Hochschulpolitik“ gewählt.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit in diesem Geschäftsjahr ist die Schaffung einer Sammlung von allen Hochschulgesetzen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich sowie die Beobachtung und Bewertung der aktuellen Hochschulpolitik. Letzteres wurde unter besonderer Berücksichtigung der Besonderheiten der Deutschen Burschenschaft getätigt. Die Hochschulgesetze sind im Forum www.burschentag.de abrufbar.

Weiterhin stand ich den einzelnen Mitgliedsburschenschaften und den Örtlichen Burschenschaften für Anfragen, Vorträge, Burschenschaftlichen Abenden und Seminaren zu hochschulpolitischen Themen zur Verfügung. Als spezielle Themen stehen „Der Bologna-Prozeß – Die Auswirkungen für die Deutsche Hochschullandschaft und für die Burschenschaften“ und „Studiengebühren? – Die Modelle und ihre Vor- und Nachteile“ immer abrufbereit. Weiterhin besteht die Möglichkeit zusätzliche Themen für hochschulpolitische Abende zu vereinbaren, die dann ebenfalls von mir bedient werden.

Nachdem das Bundesverfassungsgericht die 6. Novelle des Hochschulrahmengesetzes für nicht gültig erklärt hatte, oblag es mir in Zusammenarbeit mit dem Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft und weiteren Verbandsratmitgliedern, eine Presseerklärung zu erarbeiten und zu veröffentlichen. Diese wurde vom Pressereferenten und vom Verbandsobmann für Schulung, Publikation und Netzarbeit öffentlichkeitswirksam verbreitet.

In diesem Geschäftsjahr ist von mir noch ein Kontakttreffen mit dem „Ring Freiheitlicher Studenten“ (RFS) geplant, um die hochschulpolitische Arbeit in der Republik Österreich abzustimmen.

Zusätzlich unterstützte ich die Vorsitzende Burschenschaft bei den Koordinierungsgesprächen der ARGE „Schillerkommers“ bei der Vertretung der Interessen der Deutschen Burschenschaft in Wien.

Ich möchte zum Abschluß alle interessierten Burschenschafter und Burschenschaften recht herzlich dazu einladen, an den Diskussionen in der Hochschulpolitik teilzunehmen und das Angebot an Vorträgen zu diesem Politikbereich wahrzunehmen.

In diesem Sinne hoffe ich auf eine weitere gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2005/06.

Sven Weihmann

(Aachen-Dresdner B! Cheruscia)

7.1.3 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit

Der Bericht lag bei Drucklegung noch nicht vor und wird ggf. zum Burschentag nachgereicht.

7.1.4 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Politik und Kultur

Zu Beginn meiner Tätigkeit als Verbandsobmann hatte ich mir zwei Schwerpunkte gesetzt. Zum einen die Zusammenarbeit und die Kommunikation innerhalb des Verbandes zu verbessern, zum anderen, politisch und kulturell interessante Seminare zu Themen des 21. Jahrhunderts durchzuführen.

Ersteres war meines Erachtens vonnöten, da auf Verbandsveranstaltungen bzw. im Kontakt der Mitgliedsbünde untereinander oftmals eine Lager – und Gruppenbildung zu beobachten war, welche die konsequente Arbeit an unseren gemeinsamen Zielen nach außen hin erschwerte, bzw. stellenweise die öffentlichkeitswirksame Arbeit des Verbandes (siehe insbes. Burschentag) unmöglich machte.

Der Grund einer derart eingehenden Selbstbeschäftigung (zu Lasten erfolgreicher Außenarbeit) lag für mich weniger in unüberbrückbaren inhaltlichen Differenzen, als vielmehr in, auf mangelnde Kommunikation zurückführenden, Mißverständnissen. Dies hatten meine Gespräche mit Angehörigen der verschiedensten burschenschaftlichen Richtungen ausreichend gezeigt.

Aus diesem Grund zielte meine erste Veranstaltung auf eine Festigung des Zusammenhaltes durch die Durchführung eines Sommerfestes in eher zwanglosem Rahmen ab. Zudem bietet das von mir konzipierte und durchgeführte Sommerfest die Möglichkeit, eher unbekanntere Regionen Deutschlands kennenzulernen und stellt durch seinen naturbezogenen Charakter einen Anreiz für Keilgäste dar, Burschenschaft in legerem Rahmen liebzugewinnen. Dieses Sommerfest fand vom 20. – 22. August in der mittleren Oberpfalz statt und war leider nur schwach besucht. Nähere Informationen zum Sommerfest sind zu finden in den B.Bl. (01/05), sowie unter der Rubrik „Allgemeine Themen“ auf unseren internen Seiten (www.burschentag.de). Für den nächsten Sommer ist die Durchführung des Sommerfestes auf der pommerschen Insel Usedom geplant. Dort lädt neben der idyllischen Natur vor allem die ehem. Raketenversuchsanstalt Peenemünde zu einem Besuch ein.

Die Umsetzung meines zweiten Schwerpunktes gestaltete sich indes schwieriger als erwartet. Durch die Verbandsreform waren mir die budgetären Mittel zur Durchführung einer Großveranstaltung aus der Hand genommen und die bisher von diversen anderen Verbandsobmännern durchgeführten Kleinseminare hatten sich in Bezug auf das Aufwand-Nutzen Verhältnis als enttäuschend erwiesen. Das ursprünglich anlässlich des 60. Jahrestages der Kapitulation Breslaus ebendort geplante Seminar über die Geschichte dieser Region nach 1945 und die Perspektiven im Zuge der EU-Osterweiterung wird aus diesem Grund voraussichtlich nicht im Mai diesen Jahres, sondern zu einem späteren Termin stattfinden. Derzeit fasse ich einen Termin um den ersten Jahrestag des polnischen EU-Beitritts als Alternative ins Auge.

Meine weitere Arbeit bestand neben meiner Mitwirkung im Verbandsrat aus dem Beantworten diverser Anfragen und der Vorstellung meines Konzeptes des gegenseitigen Aufeinanderzugehens bei verschiedenen Mitgliedsbünden.

Bedauerlicherweise bin ich durch ein attraktives Stellenangebot kurzfristig nach England verschlagen worden und kann somit zum Zeitpunkt des Abgabetermines des Tätigkeitsberichtes (18.02.05) noch keine definitiven Aussagen zu weiteren Schwerpunkten/Unternehmungen machen. Ich werde aber bis zum diesjährigen Burschentag konkrete Fakten vorlegen können und Ihnen dort gerne Rede und Antwort stehen.

Sven Beckendorf

(akad. B! Markomania Wien zu Passau)



7.1.5 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmannes für Jugendarbeit und Sport

Die angestoßenen Projekte zur Keilunterstützung der Bünde, die parallel der Öffentlichkeitsarbeit der DB zugute kommen sollen, konnten im Geschäftsjahr 2004/05 zwar weiter vorangetrieben, jedoch größtenteils noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Neben der konzeptionellen Arbeit erwies sich insbesondere die Zusammenarbeit mit und innerhalb der Verbandsspitze als Problem.

Im Schülerkalender des Österreichischen Pennäler-Ringes (ÖPR) wurde eine mehrseitige Anzeige geschaltet. Der Kalender ist im September und Oktober an den Mittelschulen und durch den APR (Allgemeiner Pennäler-Ring) an Gymnasien verteilt worden. Zusätzlich hat jede Aktivitas ein Ansichtsexemplar erhalten. Diese Form der Öffentlichkeitsarbeit für die DB soll auch zukünftig beibehalten werden, um den ÖPR finanziell bei der Nachwuchsarbeit zu unterstützen, die letztlich uns allen zugute kommt.

Nach dem Burschentag 2004 stand die Konzeption und Gestaltung der Sonderausgabe der Burschenschaftlichen Blätter zu Keilzwecken in Zusammenarbeit mit dem Schriftleiter im Vordergrund. Das fast fertige Heft wurde im September 2004 von der Vorsitzenden Burschenschaft nicht zum Druck freigegeben. Klärungsversuche mündeten in einem neuen Arbeitskreis, der sich mit dem Inhalt und insbesondere den in die Sonderausgabe aufzunehmenden Photographien auseinandersetzt. Die Erscheinung der Sonderausgabe ist für den Beginn des Sommersemesters neu terminiert, wird sich aber vermutlich bis zum Burschentag hinziehen.

Die neu zu erstellende und einzurichtende Netzseite für Abiturienten und Studienanfänger befindet sich zum Zeitpunkt des Berichts in der Ausschreibungsphase, nachdem einige Unklarheiten bezüglich der Netzauftritte der DB und der Verantwortlichkeiten bestanden. Die erhoffte Klärung an der ersten Verbandsratssitzung im Geschäftsjahr im Februar 2005 konnte nicht vollständig erreicht werden. Die Erstellung der Seiten wird jedoch zum Burschentag 2005 angestrebt. Parallel dazu werden die Materialien mit dem Leitspruch „Weil wir Studenten sind!“ erstellt und versandt (Poster, Faltblätter).

Im sportlichen Bereich finden im Jahr 2005 die DB-Skimeisterschaften in Jochberg, die dankenswerterweise von der Münchner B! Cimbria organisiert und durchgeführt werden, im März sowie das Fußballspiel am BT 2005 statt. Eine gemeinsame Wanderung zum BT wird ebenso organisiert werden, diese und weitere Angebote fanden allerdings nicht den Zuspruch, so daß die Anmeldung und Beteiligung an den Veranstaltungen ausschlaggebend für weiteres Engagement sein dürften. Im Rahmen des neu aufgelegten Seminarprogramms wird es weitere Angebote als Kombination aus sportlicher Betätigung und theoretischer Wissensvermittlung geben.

Benedikt Fahrland
(B! Hilaritas Stuttgart)

7.1.6 Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft

Der Rechtsausschuß der Deutschen Burschenschaft hat im laufenden Geschäftsjahr bislang zweimal ordentlich getagt. Die an uns herangetragenen Rechts- und Verfassungsfragen wurden bis auf wenige Ausnahmen erledigt. Die für die burschenschaftliche Arbeit relevanten Rechtsgutachten und Entscheidungen wurden im Nachrichtenblatt und in den Burschenschaftlichen Blättern veröffentlicht.

Die Aktualisierung und Überarbeitung der Dauerbeschlüsse und die Veröffentlichung in der Textsammlung steht noch aus. Der Rechtsausschuß hofft, diese Arbeiten zum Burschentag 2006 abschließen zu können.

Die Zusammenarbeit mit den Amtsträgern und Organen der Deutschen Burschenschaft war unproblematisch und konstruktiv. Hierfür wird ausdrücklich gedankt.

Rechtsanwalt Heinz-Uwe Korell
(B! Frankonia Heidelberg)
Vorsitzender des Rechtsausschusses der DB und des VVAB

7.1.7 Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft

Der Bericht lag bei Drucklegung noch nicht vor und wird ggf. zum Burschentag nachgereicht.

7.1.8 Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter

Als Schriftleiter der Burschenschaftlichen Blätter habe ich die im aktuellen Geschäftsjahr bereits angefallenen Ausgaben erstellt und erscheinen lassen. Die vom Burschentag 2004 eingeforderte Keilbroschüre wurde von mir fertiggestellt und war pünktlich druckreif. Im Rahmen der Herstellung hatten sich einige Beschwerdeführer gemeldet und waren mit der inhaltlichen Ausgestaltung unzufrieden, so daß in Absprache mit der Vorsitzenden Burschenschaft die Herausgabe der Keilbroschüre verschoben wurde.

Im Rahmen meiner Tätigkeit habe ich die burschenschaftliche Großveranstaltung in Langemarck besucht und darüber ausführlich berichtet.

Im Rahmen einer Redaktionskonferenz in Marburg wurde die formale Gestaltung der Burschenschaftlichen Blätter angesprochen. Dabei konnte über das neue Erscheinungsbild Einvernehmen erzielt werden.

Die Themen der nächsten Hefte sind in den Burschenschaftlichen Blättern veröffentlicht.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Autoren für die Mitarbeit bedanken und stehe dem Burschentag persönlich zu weiteren Fragen zur Verfügung.

Carsten Bothe
(B! Germania Braunschweig)

7.1.9 Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten

Im Berichtszeitraum hat die Zahl der Abonnenten weiter leicht zugenommen.

Die Zahl der Rückläuferexemplare konnte auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Eine neue Aufgabe stellt die Mithilfe bei der Suche nach verschwundenen Bundesbrüdern dar, die in etwas mehr als 80 % der Fälle zu einer positiven Rückmeldung an den betreffenden AH-Verband geführt hat.

Bedanken darf ich mich bei den Kontaktpersonen in den AHVAHV, die inzwischen in der Mehrheit ohne Nachfragen Ihre Adreßänderungen melden. Die österreichischen AHVAHV darf ich nochmals höflichst auf den Sachverhalt hinweisen, daß im Mitgliedsbeitrag für die DB sowohl bei Aktiven wie auch AH jeweils ein Abonnement der Burschenschaftlichen Blätter kostenlos enthalten ist.

Mein Dank gilt ebenfalls den Verbandsbrüdern Bothe und Lenz, die in engem Kontakt Verbesserungen in der Verkürzung der Umsetzungszeiten bei der Erstellung der Burschenschaftlichen Blätter erzielten, wie auch der eigene Internetauftritt entscheidend verbesserten, dies um den Kontakt zu unseren Kunden – den Verbandsbrüdern und Abonnenten – weiter zu verbessern.

Stephan Maier
(B! Hohenheimia Stuttgart, B! Alemannia München)

7.1.10 Tätigkeitsbericht des Netzwartes

Auf dem Burschentag 2004 hat sich Verbandsbruder Markus Lenz aus dem Führungsgremium der Deutschen Burschenschaft und als Verbandsobmann für Schulungen, Publikationen und Netzarbeit entlasten lassen. Seine Nachfolge hat Verbandsbruder Norbert Weidner angetreten.

Nach der Amtsübernahme wurde für den Verbandsrat ersichtlich, daß nur ein Teil der bisherigen Internetseiten der Deutschen Burschenschaften – darunter *www.burschentag.de* – von Verbands-



bruder Weidner selbst gepflegt werden können, während die Hauptseite unter www.burschenschaft.de einen zu umfangreichen Zeit-, Arbeits- und Pflegeaufwand in Anspruch nimmt. Aus diesem Grund hat sich der Verbandsrat im Spätsommer des Jahres 2004 dazu entschlossen, die Pflege- und Wartungsarbeiten der Internetseiten der Deutschen Burschenschaft unter www.burschenschaft.de sowie unter www.burschenschaftliche-blaetter.de und www.burschenschaftsgeschichte.de an Herrn Verbandsbruder Lenz auszulagern.

Die amtierende Vorsitzende Burschenschaft, die Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg, erklärte Herrn Verbandsbruder Lenz zum Beauftragten („Netzwart“) für die oben genannten Internetseiten, so daß eine kontinuierliche Betreuung, Aktualisierung und Pflege der Internetpräsenz der Deutschen Burschenschaft gewährleistet bleibt. Herr Verbandsbruder Lenz handelt als Beauftragter der Vorsitzenden Burschenschaft ausschließlich auf Anweisung der Vorsitzenden Burschenschaft, auf Anweisung des Verbandsrates oder auf Anweisung einzelner Verbandsobleute und/oder Amtsträger bezüglich ihres Ressorts.

Die Strategie des Verbandsrates während der vergangenen Geschäftsjahre war es, einen Teil der umfassenden Internetpräsenz der Deutschen Burschenschaft in einzelne Portale auszulagern, um noch schneller und noch gezielter Informationen anbieten zu können. Im Rahmen dieser Strategie wurde in unermüdlicher Zusammenarbeit mit Verbandsbruder Dr. Lönnecker das Portal für die „Geschichte der Burschenschaft“ unter www.burschenschaftsgeschichte.de aufgebaut. Dabei handelt es sich um Veröffentlichungen und Informationen zur gesamten burschenschaftlichen Geschichte. Schritt für Schritt werden dort sogenannte „Studentika“ und historische Publikationen aus dem Archiv und aus der Bücherei der Deutschen Burschenschaft digitalisiert und im Internet zur Verfügung gestellt. Der Lohn dieser Arbeit zeigt sich insbesondere in der wissenschaftlichen Akzeptanz dieser Internetseite, d. h. nicht nur historisch interessierte Verbandsbrüder, sondern auch Institutionen (Universitäten, Forschungsgemeinschaften, Städte, Historikerverbände und namhafte Lehrstuhlinhaber) verweisen mittlerweile auf dieses Portal. Dadurch wird erreicht, daß die Deutsche Burschenschaft indirekt Keilarbeit und Öffentlichkeitsarbeit auf Grundlage ihrer fast 200-jährigen Geschichte betreibt.

Ebenso wurde der Bereich der Burschenschaftlichen Blätter (BBL) ausgelagert; hierfür wurde die Internetpräsenz www.burschenschaftliche-blaetter.de geschaffen, wo nicht nur die aktuellen Ausgaben der Burschenschaftlichen Blätter und die zusätzlichen Ausgaben in Form eines Addendum, sondern auch Jahresinhaltsverzeichnisse zurückliegender Ausgaben und Jahrgänge präsentiert werden. Mein Dank gilt insbesondere den Verbandsbrüdern Dr. Stephan Heimerl und Stephan Maier, welche im Hintergrund reichhaltige Informationen – wie etwa Jahresinhaltsverzeichnisse, Formulare und Abonnementinformationen – erstellen.

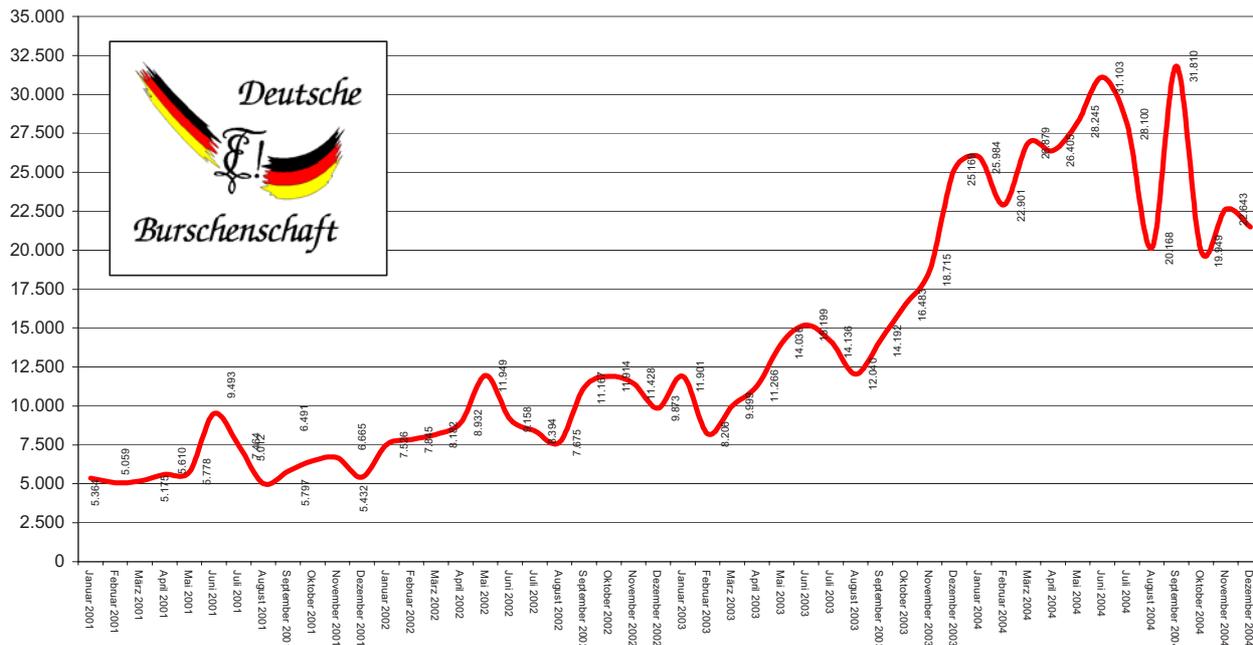
Schlußendlich gilt es den Erfolg der Hauptseite der Deutschen Burschenschaft unter www.burschenschaft.de zu unterstreichen. Hier konnten seit dem Jahr 2001 kontinuierlich steigende Besucherzahlen erreicht werden. Waren es im Januar 2004 knapp 5.000 Besucher pro Monat, welche die Internetseite www.burschenschaft.de aufgerufen haben, so hat sich diese Zahl auf ca. 33.000 Besucher pro Monat im Dezember 2004 gesteigert. Dies ist unter anderem dadurch zu erklären, daß mit dem Umbau dieser Internetseite im Jahr 2000 und 2001 weitaus mehr Informationen zur Verfügung gestellt worden sind als es bislang für einen Akademikerverband üblich war. Im Gegensatz zu den beiden großen Verbänden der Corps und des Coburger Convent bietet die Hauptseite der Deutschen Burschenschaft nicht nur eine Übersicht der Mitgliedsverbindungen, sondern darüber hinaus individuelle Stadt- und Studieninformationen, eine Übersicht von bekannten Burschenschaffern, einen Stellenmarkt sowie geballte, historische Hintergrundinformationen sowie Dokumentationen von aktuellen Veranstaltungen sowie vieles, vieles mehr. Der Trend, der hierbei eindeutig zu erkennen und zu verdeutlichen ist, zeigt auf, daß das Internet derzeit das Medium zur Keil- und Öffentlichkeitsarbeit schlechthin ist. Zwar sind der persönliche Kontakt sowie die persönliche Einladung von Erstsemestern und Keilgästen immer noch das Hauptinstrument im Rahmen der Keilarbeit von einzelnen Bünden, jedoch wird diese

Arbeit extrem durch das Internet unterstützt und angereichert - zumindest wird die Aufmerksamkeit auf Burschenschaften und Studentenverbindungen damit gezielt gefördert.

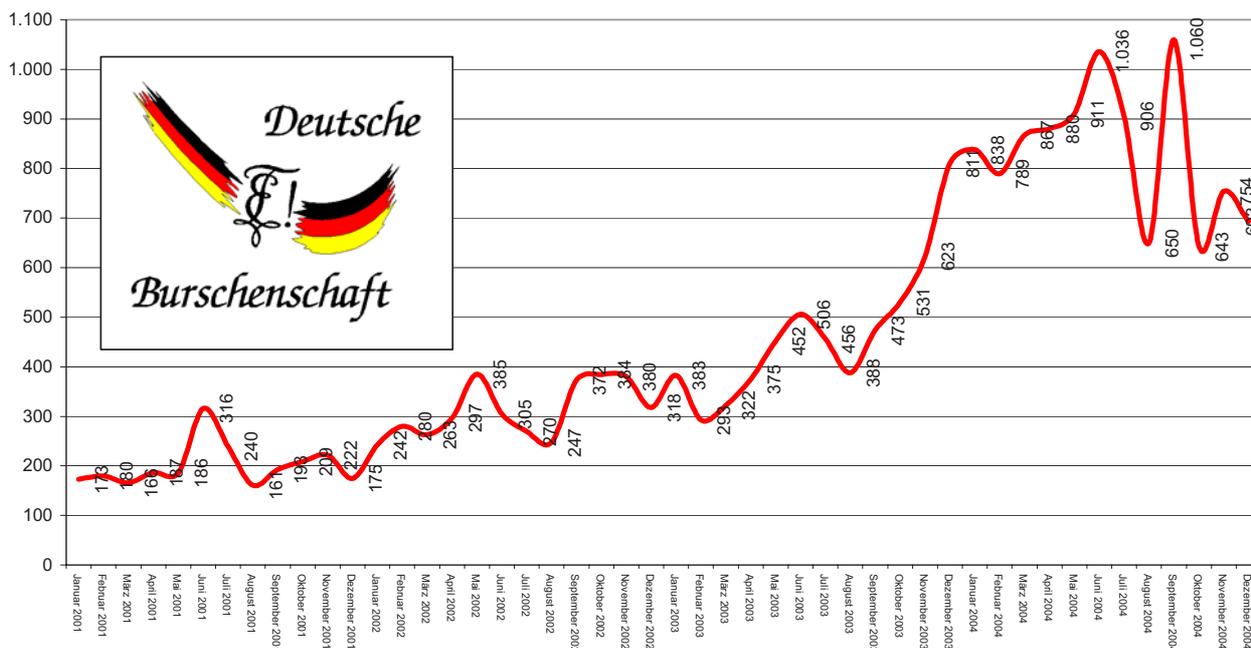
Die nachstehenden Statistiken verdeutlichen das gewaltige Wachstum und damit zugleich die Notwendigkeit einer umfassenden Internetpräsenz für die Deutsche Burschenschaft.

Markus Lenz
(Marburger B! Rheinfranken)

Internetseitenbesucher pro Monat für www.burschenschaft.de
01. Januar 2001 bis 31. Dezember 2004



Internetseitenbesucher pro Tag für www.burschenschaft.de
01. Januar 2001 bis 31. Dezember 2004





7.1.11 Tätigkeitsbericht des Leiters von Archiv und Bücherei

Findmittel können heruntergeladen werden unter:

<http://www.burschenschaft.de/gfbg>

<http://www.burschenschaftsgeschichte.de>

1. Die Tätigkeit des Berichterstatters im Berichtszeitraum hat sich hinsichtlich der Gewichtung von Auskunfts- bzw. Recherchentätigkeit und Erschließung in den letzten Jahren zu Ungunsten der letzteren verschoben. Dabei ist es geblieben. Im Vordergrund standen nach wie vor besonders personengeschichtliche Fragestellungen. Damit im Zusammenhang steht auch der wiederum sehr hohe Anteil der Recherchen, insgesamt etwa 220.
2. Archiv und Bücherei erhielten im Berichtszeitraum mehrere Zugänge, von denen die Ablieferungen der einzelnen Burschenschaften am umfangreichsten waren (insbesondere Hevellia Berlin). Besondere Hervorhebung verdient der erfreuliche Umstand, daß dem Archiv vermehrt Drucksachen (Rundschreiben, Bundeszeitungen usw.) der einzelnen Burschenschaften zugehen. Nach wie vor überwiegt aber der Anteil der Burschenschaften, die Archiv und Bücherei nicht in ihren Verteiler aufgenommen haben.
3. Die Bücherei erhielt einen Zugang von rund 40 Druckwerken. Dazu konnten weitere auf dem Tauschweg erworben werden. Auf Grund des Vorrangs des Archivs machte die karteimäßige Erfassung des Buchbestandes nur geringe Fortschritte.
4. Der Benutzerverkehr hat sich gegenüber dem Vorjahr vermehrt; etliche Benutzer wurden nach eigener Aussage erst durch den Internet-Auftritt der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) auf Archiv und Bücherei aufmerksam. Betreut wurden insbesondere mehrere Staatsexamensarbeiten zu studentenhistorischen Themen, eine Diplom- und eine Magisterarbeit sowie drei Dissertationen. Abgeschlossen wurden zwei Magisterarbeiten über „Die Burschenschaften in Jena, Bonn und Breslau und ihre Rolle in der Revolution 1848/49“, Trier 2004, „Studentenaustausch im Dritten Reich“, München 2004, und zwei Diplomarbeiten, „Mythische Orte: Die Wartburg“ und „Der Stahlhelm-Studentenring Langemarck. Studenten zwischen Weltkriegsmythos, Demokratiekritik und dem Traum vom dritten Reich“, Marburg a. d. Lahn 2004. Letztere liegt mittlerweile auch gedruckt vor.
5. Archiv und Bücherei waren mit Exponaten an mehreren Ausstellungen – insgesamt acht – beteiligt. Darunter sind die im Deutschen Museum Berlin, im German Historical Institute London, im Haus der Geschichte Baden-Württemberg und bei der Kommission für deutsche und osteuropäische Volkskunde in Freiburg i. Br. besonders erwähnenswert.
6. Der Auftritt von GfbG, Archiv und Bücherei im Internet unter www.burschenschaft.de/gfbg wurde mit Hilfe von Vbr. Markus Lenz weiter ausgebaut. Vor allem die Rubrik „Studentika“, in der sich zahlreiche bisher unveröffentlichte Originalunterlagen aus dem Archiv befinden – Stammbücher, Realien, Bilder, Couleurkarten usw. –, findet großen Anklang. Außerdem erhielten die GfbG, Archiv und Bücherei mit www.burschenschaftsgeschichte.de ein eigenes Portal, das sehr gut angenommen wurde.

Dr. Harald Lönnecker

(B! Normannia-Leipzig zu Marburg, B! Germania Kassel, B! Normannia zu Leipzig)

7.1.12 Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten

DEV:

Im vergangenen Geschäftsjahr trafen sich der DEV und der Eisenachbeauftragte zu insgesamt 2 Sitzungen in Eisenach bzw. in Stuttgart. Die Sanierungsmaßnahmen, besonders die der Terrasse sind weitgehend abgeschlossen, wobei der Einsatz von Verbandsbruder Lohse als Fachmann

besonders hervorgehoben werden muß. Die Umfassungsmauer zum Zugang des Burschenschaftsdenkmals war infolge Witterungseinflüsse zum Teil eingestürzt. Der Innenraum des Denkmals wurde unter Mitwirkung von Verbandsbruder Kaup neu gestaltet., so daß Persönlichkeiten, wie Großherzog Carl-August, und Reichskanzler Bismarck, die für die Deutsche Burschenschaft und für die Einigung von Deutschland im Jahre 1871 bedeutend sind, biographisch dem interessierten Publikum eindringlich näher gebracht werden und die Bedeutung des Burschenschaftsdenkmals auch in heutiger Zeit dargestellt wird.

Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß für fortlaufende Sanierung nur Eigenmittel vorhanden sein werden, wenn genügend Mitglieder den Denkmalerhaltungsverein unterstützen. Die jetzige Zahl der Mitglieder von etwa 600 reicht nicht aus. Deshalb muß erneut mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß das Verhältnis der Mitgliederzahl der Deutschen Burschenschaft zu der Mitgliederzahl des Denkmalerhaltungsvereins außerordentlich negativ zu betrachten ist.

Die Langemarck – Gedenkstätte der Deutschen Burschenschaft bedarf einer dringenden Restaurierung, allerdings fehlen entsprechende Geldmittel. In den derzeitigen Verträgen zwischen DEV, DB und VVAB ist die Gedenkstätte nicht erwähnt. Es wird deshalb gebeten, daß der Burschentag sich mit dieser Situation befaßt.

BDV:

Es fand eine Sitzung des DEV während des vergangenen Burschentags statt, an dem der Eisenachbeauftragte teilnahm. Über die Situation des Berghotels wurde der Eisenachbeauftragte von Verbandsbruder Goldbach unterrichtet bzw. konnte sich der Eisenachbeauftragte durch den Aufenthalt im Berghotel selbst überzeugen. Der Wechsel in der Führung des operativen Geschäftes wirkte sich positiv aus. Durch die außerordentlichen Aktivitäten von Herrn Kayan, dem operativen Geschäftsführer, kann damit gerechnet werden, daß das Unternehmensergebnis zwar noch nicht den Planzahlen entspricht, sich aber bedeutend verbessert hat, sich der sog. „schwarzen Null“ nähert.

Es ist wiederum darauf hinzuweisen, daß auch wir, die Burschenschafter, mit zur Umsatzsteigerung beitragen können, indem wir außerhalb der burschenschaftlichen Tagungen regen Gebrauch vom Berghotel machen. Die Bedienung ist zuvorkommend und freundlich. Es lohnt sich, daß auch wir zusätzlich für diesen Komplex Öffentlichkeitsarbeit treiben und nicht nur die Hotelleitung.

Den Herren Vorsitzenden, Herrn Verbandsbruder Schatz und Goldbach, gebührt wegen Ihres hervorragenden Einsatzes ein besonderer Dank. Nur durch ihren Einsatz konnten die Hoffnungen, die wir in Marburg hegten, zur Realität werden.

Geschäfte nach §2 des Treuhandvertrages wurden weder vom BDV noch vom DEV durchgeführt.

Wolfgang Clauß
(B! Teutonia Jena)

7.1.13 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen

Seit dem letzten BT sind drei Hilfsfahrten unternommen worden. Hier wurden wieder diverse Sach- und Geldspenden nach Ostpreußen zu Deutschen in unserem Patendorf unternommen. An dieser Stelle seien Frau Ulla Schroeder und Vbr. Ralph Schroeder (B! Thuringia Braunschweig) ein herzlicher Dank für die geleistete Hilfe und Unterstützung gezollt. Ihre Hilfe ist einmal Hilfe für die Deutschen in Ostpreußen und zum anderen Hilfe für den Ostpreussenbeauftragten bei seiner Arbeit.

Wie bereits im letzten Jahr berichtet gibt es erhebliche Probleme mit dem polnisch-russischen Zoll in Ostpreußen und deren Rückgang an Schmiergeldern. An der rigorosen Zollkontrolle hat sich nichts geändert. Man wird erpresst oder beleidigt.



Die Praxis, vor Ort einzukaufen hat sich bewährt und das in mehrfacher Art. Man muß nur noch das notwendigste mitnehmen und das ist schon genug, man kann Geld sparen und man kann bedarfsorientiert einkaufen.

Unsere Deutschen hatten im letzten Jahr aus wirtschaftlichen Gründen expandieren müssen und einen Stall mit ca. 200 Kühen von der Kolchose übernommen. Da die Kolchose aber sehr viel später den Preis für Stall und Rindvieh hochgetrieben hat, wurde das Geschäft zurück abgewickelt. Im Ergebnis wurde aber ein höherer Viehbestand in den alten Stall zurück gebracht. Der alte Stall wurde daher um- bzw. ausgebaut. So ist der Betrieb nun auf die Fleischproduktion umgestiegen. Milchproduktion und Ackerbewirtschaftung laufen zwar weiterhin, aber nur im nachgeordneten Rang.

Die Erweiterung der wirtschaftlichen Basis generiert nicht irgendwelche Reichtümer, so daß die Versorgung der Familien noch immer nicht vollständig gewährleistet ist, so daß unsere Hilfe eine gute Unterstützung darstellt, zumal weitere Rußlanddeutsche hinzugekommen sind und sich auch Nachwuchs eingestellt hat. Eine Familie ist aus diversen Gründen nach Deutschland gegangen und die „Stammutter Frau Luise Hensel“ unserer Rußlanddeutschen ist im November hochbetagt verstorben. Oma Luise, wie sie genannt wurde, war bei allen beliebt und auch wir hatten Sie sehr gern. Sie hatte im hohen Alter noch einmal in Ostpreußen angefangen, nachdem man Sie und ihre Familie aus der Ukraine nach Kasachstan verschleppt hatte. Vorbildlich hat sie allen vorgemacht was harte Arbeit bedeutet, das bedeutete Anerkennung, aber auch Neid.

Für die nächste Zeit besteht ein Bedarf von ca. EUR 2.000,00 für den landwirtschaftlichen Betrieb bzw. den Ausbau und Versorgung der Viehproduktion.

Unsere Rußlanddeutschen haben sich natürlich für die Hilfe und Unterstützung durch die vorgenannten Organisationen und Privatpersonen bedankt. Diesen Dank leitet der Ostpreußenbeauftragte gerne an den Burschentag weiter.

Gleichzeitig bittet der Ostpreußenbeauftragte den Burschentag um weitere Unterstützung für seine Arbeit, hier vor allem in Form von Spenden den Verein „Burschenschaftliche Hilfe e.V. und die „Burschenschaftliche Stiftung für nationale Minderheiten“. Spenden können auf die nachfolgenden Konten geleistet werden:

Burschenschaftliche Hilfe e.V.
Konto: 0849913600
BLZ: 100 200 00
Bank: Berliner Bank

B. Stiftung für nationale Minderheiten
Konto: 50008507
BLZ: 590 500 00
Bank: SaarLB

Beide Organisationen sind zum Ausstellen von Spendenquittungen berechtigt, so daß die Spende im Endeffekt vom Staat belohnt wird.

Heiko Gallin
(Prager B! Teutonia zu Regensburg)

7.1.14 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe

Der Bericht lag bei Drucklegung noch nicht vor und wird ggf. zum Burschentag nachgereicht.

7.1.15 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime

Der Bericht lag bei Drucklegung noch nicht vor und wird ggf. zum Burschentag nachgereicht.

7.1.16 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für den CDA

Im Bereich des CDA konnten im letzten Jahr leider wichtige Vorhaben und Beschlüsse nicht umgesetzt werden. Das geplante interkorporative Wochenende aller unterzeichnenden Verbände des

„Bonner Papiers“ im Herbst 2004 in Blankenburg musste leider auf Grund mangelnder Anmeldungen auf einen Termin Mitte Juni 2005 verschoben werden. Die seit 2001 geplante Eintragung des CDA in das Vereinsregister konnte leider immer noch nicht vorgenommen werden, da die dazu notwendige Satzungsänderung diesmal an der Verweigerung der Deutschen Sängerschaft scheiterte. Auf dem Herbstconvent des CDA im November 2004 in Dresden wurde daher die Umsetzung dieses langjährigen Vorhabens auf den Frühjahrsconvent im April 2005 verschoben. Nachdem im letzten Jahr die Diskussion im CC über einen weiteren Verbleib im CDA und die Skepsis gegenüber der Satzungsänderung letztlich die Eintragung verhinderte, hat damit nun wieder ein Verband seine Zustimmung kurzfristig verweigert.

Konstruktive und wirksame Arbeit im CDA zum Wohle und Nutzen aller Mitgliedsverbände und des deutschen Korporationswesens wird durch solches Desinteresse und Blockadehaltung leider sehr behindert. Auch ein Dachverband wie der CDA lebt von der Mitarbeit seiner Verbände und kann insgesamt nur so gut sein, wie die Summe seiner Mitglieder. Ein solcher Nutzen des CDA könnte, neben dem ebenfalls wichtigen Austausch unter den Verbänden, das gemeinsame Auftreten der verschiedenen Akademikerverbände in Presse und Öffentlichkeit gegen den Versuch der, vorsichtig gesagt, Verächtlichmachung und Stigmatisierung des deutschen Korporationswesens in diversen Medien sein. Ebenso wie auf der Ebene der einzelnen Hochschulorte der gemeinsame Auftritt der Korporationen oftmals eine positivere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und Interessensvertretung gegenüber den Universitäten bringt, könnte dies auch auf der höheren Verbandsebene funktionieren. Und die teilweise inhaltlich falsche und politisch tendenziöse Berichterstattung der letzten Wochen über das unter der Subsumierung „Burschenschaftler“ gefaßte Korporationswesen lassen immer wieder Diskussionen über die richtige Art der Entgegnung oder gar juristischen Prüfung solcher Anwürfe aufkommen. Für die einzelnen Verbände ist aber leider, auch aus rechtlichen Gründen, solch eine Öffentlichkeitsarbeit nicht oder nur schwer zu leisten. Die teilweise etwas offenere Haltung der Presse gegenüber dem CDA könnte hier hilfreich genutzt werden.

Diesen Mißständen könnte durch eine bessere, intensivere und offensivere Zusammenarbeit im CDA entgegengetreten werden. Es ist zu hoffen, daß die notwendige Einstimmigkeit für die geplante Satzungsänderung nicht verbandstaktischen Überlegungen zum Opfer fällt, und stattdessen der CDA wieder vermehrt von den Mitgliedsverbänden als Sprachrohr und zum intensiven Gedankenaustausch genutzt wird. Die DB wird sich hierbei engagieren, wir sollten den CDA vermehrt zum Diskussionsaustausch mit anderen Verbänden über politische Entwicklungen und die öffentliche Darstellung unserer Bünde und Verbände in den Medien nutzen. Auch die Nutzung und Hilfe der AAV für Seminare und Veranstaltungen sollte wesentlich verbessert werden.

Im organisatorischen Bereich des CDA wechselte im vergangenen Geschäftsjahr die Geschäftstellenleitung und Schriftführung, der CDK hat einen neuen Vorstand bekommen und hofft auf eine Intensivierung und Wiederbelebung der Aktivitäten.

Michael Schmidt
(B! Hilaritas Stuttgart)

7.1.17 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten

Anläßlich des Burschentages 2004 in Eisenach konnte die Deutsche Burschenschaft ein Fechtseminar zu den Themen „Sekundieren und Mensursicherheit“ anbieten. Mit Herrn Fechtmeister VdF A. Brix (L! Hercynia Jena et Halle im CC zu Mainz, Akad. L! der Salzburger zu Salzburg – Wien 1884, Alte Prager L! Böhmerwald zu Linz a. d. Donau) und Herrn Dr. G. W. Lalyko (B! Arminia Marburg) trugen zwei erstklassige Referenten vor. Ein PowerPoint-Vortrag zu den Rahmenbedingungen des Mensurfechtens bildete die Grundlage des Seminars. Die praktischen Erläuterungen im Verlauf und das anschließende Sekundantenseminar komplettierten die



Veranstaltung. Die hohe Zahl von 38 zufriedenen Teilnehmern spricht für den Erfolg derartiger Unternehmungen und wird Fortsetzungen nach sich ziehen.

Die von mir im Februar / März 2004 versandten Fragebögen zu Themen des Mensur- und Couleurwesens sollen eine Datenerhebung ermöglichen, welche folgende Ziele hat:

1. Grundlage für Rahmenverhandlungen mit den Couleurhändlern
2. Hinterfragung der Qualität / Quantität der Fechtausbildung und ihrer Begleitumstände, sowie der Aspekte der praktischen Umsetzung

Da sich die Rücksendung der beantworteten Bögen bis in Spätherbst hinzog, war eine vollständige Auswertung erst dann möglich. Ich werde die interessanten Ergebnisse zeitnah veröffentlichen. Als erste Folgerung der erhaltenen Antworten sind gezielt Couleurhändler auf deren Preispolitik angesprochen worden. Als mögliche Alternative sind verbandsgesteuerte Sammelbestellungen zu deutlich kleineren Preisen bei gleicher Qualität denkbar. Weiterhin sind Schulungen / Informationen zur Mensursicherheit dringend notwendig.

Drei bei mir angefragte Vermittlungen zwischen streitenden Parteien hatten eine Einigung zur Folge. Die Angelegenheiten konnten akademisch gelöst werden. Zum Ende des Sommersemesters 2004 erfragten vier Burschenschaften eine Möglichkeit zur Ausleihe übergroßer Kettenhemden. Ich habe das Problem der AGA vorgestellt und einen Erwerb beantragt. Ab dem März 2005 steht nun ein solches Kettenhemd und eine Unterziehjacke aus Kevlar zur Verfügung und kann für 50,00 € (2-Wochenfrist) angefordert werden. Die Pennale Burschenschaft Chattia Friedberg zu Hamburg bat im Juni 2004 um finanzielle Unterstützung zur Pflege des pennalen Säbelfechtens. Auch diese Angelegenheit habe ich der AGA übergeben und dort eine einmalige Förderung in Höhe von 200,00 € erwirkt.

Die Jahreshauptversammlung des Verbandes der Fechtmeister (VdF) fand am 30.10.2004 auf dem Hause der L! Macaria Köln statt. Die Fechtbeauftragten der DB, des CC und des KSCV nahmen hieran teil. Das Nachwuchsproblem scheint kurzfristig gelöst zu sein. Es wurden 2 neue Eleven vorgestellt: Herr Axel Kronast (L! Brandenburg, AT! Slesviga-Niedersachsen Hamburg) wird bei Herrn Fechtmeister VdF K. Betz in die Lehre gehen. Herr Dirk Seeger (B! Bavaria Nürnberg, T! Alt-Württemberg im CC zu Stuttgart) ist Eleve bei Herrn Fechtmeister VdF U. Sax.

Am 31.10.2004 fand an gleicher Stelle die ordentliche Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft Andernach der mensurbeflissenen Verbände (AGA) statt. Der VdF hat die AGA satzungsgemäß aufgefordert, zwei Mitglieder für die Prüfungskommission zu benennen, welche die Vor- und die Meisterprüfung der Eleven bewertet. Die Wahl ergab die Berufung der Fechtbeauftragten der DB und des KSCV. Ein weiteres Thema war wiederholt das Preis/ Leistungsverhältnis bei der Beschaffung von Pauk- und Mensurartikeln. Dem geäußerten Unmut werden verbandsinterne Schritte folgen. Die Zahl der Mensurunfälle ist zurückgegangen. Das Ziel der AGA ist es, diesen Trend zu beobachten und zu fördern. Die Vertreter des CC und des KSCV werben für den Abschluss einer Mensurunfallversicherung und belegen den Sinn an Hand von aktuellen Beispielen. Das vollständige Protokoll dieser Sitzung ist beim Autor dieses Berichtes zu erhalten. Die nächste AGA – Sitzung findet am 29.10.2005 in Frankfurt/M. statt.

Der 1. Paukärztekongress der Deutschen Burschenschaft findet am 16.04.2005 in Rostock statt. Dieses Novum wird durch das Angebot eines alternierenden Fechtseminars für die Aktivitates begleitet. Bei einem Erfolg dieser Idee ist eine Fortsetzung in Süddeutschland geplant.

Für das laufende Jahr 2005 ist ein weiteres Fechtseminar in Zusammenarbeit mit dem CC in Vorbereitung.

Lutz Wilke
(Alte Rostocker B! Obotritia)

7.2 Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen

7.2.1 Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V.

Infolge der sehr hohen Zuschüsse der GfbG zur Erstellung des Burschenschaftler-Lexikons und der Abnahme der Anzahl der Pflichtmitglieder wird es für die GfbG immer schwieriger, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Das von ihr ebenfalls mitfinanzierte Archiv in Koblenz wird von seinem Leiter, Vbr. Dr. Harald Lönnecker, zwar hervorragend geführt, kann aber kaum noch Zuschüsse für notwendige Anschaffungen von der GfbG erhalten. In Kürze wird das fundamentale und hervorragend ausgestattete Biographische Lexikon der Deutschen Burschenschaft, Bd. 1: Politiker, von Vbr. Helge Dvorak und Mitarbeitern mit dem 6. Teilband (T-Z) zur Auslieferung kommen. Mindestens ein Nachtragsband wird aber noch erforderlich sein.

Erfreulicherweise konnte abgesehen von dem Kalender 2005 der Deutschen Gesellschaft für Hochschulkunde als Sonderdruck wieder einmal eine Jahressgabe 2004/2005 erscheinen. Der Teilabdruck der kunsthistorischen Bonner Dissertation „Herkunft und Verbreitungsformen der ‚Deutschen Nationaltracht der Befreiungskriege‘ als Ausdruck politischer Gesinnung: Die Altdeutsche Tracht“ (100 S.) von Eva Maria Schneider mit 64 Abbildungen beleuchtet ein bisher vernachlässigtes Thema. Dieses wird hoffentlich auf Interesse gestoßen sein. Trotz der angespannten finanziellen Lage und der Beteiligungsabsage der Gesellschaft für corps-studentische Geschichtsforschung (GfcG) hoffen wir, das von Vbr. Peter Kaupp bearbeitete Stammbuch der Jenaischen Burschenschaft 1815-1819 als Jahressgabe für 2005 publizieren zu können.

Wir würden uns freuen, wenn viele Burschenschaftler an der am 21. Mai 2005 um 10.00 Uhr im Berghof in Eisenach stattfindenden diesjährigen Mitgliederversammlung teilnehmen würden. Auf dieser muß nicht nur der Vorstand neu gewählt werden, sondern es sind voraussichtlich auch wichtige Beschlüsse zu der weiteren Ausgestaltung der Depositaverträge über das Archiv zwischen der GfbG, der DB und dem Vorort der VVAB zu fassen.

Prof. Dr. Christian Hünemörder
(B! Alemannia Bonn)

7.2.2 Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e. V.

Nach Zeiten ruhiger Geschäftstätigkeit scheint sich das korporativ organisierte Studententum in Mitteldeutschland insoweit zu stabilisieren, als nach Konsolidierung lebensfähiger Aktivitates der Wunsch nach angemessenen Wohn- und Tagungsräumen der Mitglieder in den Vordergrund rückt. Die erste Phase zu Beginn der 90er Jahre war geprägt von der Rückkehr burschenschaftlicher Vereinigungen an ihre Stammuniversitäten. Mit Hilfe intakter Altherrenverbände konnten geeignete Räume oftmals erworben oder langfristig angemietet werden. Hier konnte auch der Förderkreis mehrfach finanzielle Unterstützung leisten.

Zum Teil waren das aber nur Übergangslösungen, die nunmehr zu einer dauerhaften Lösung drängen. Voraussetzungen und örtliche Möglichkeiten sind natürlich sehr verschieden und erfordern ein jeweils individuelles Vorgehen. Anträge auf Förderung jedoch müssen in jedem Falle konkret begründet werden unter Angabe des Objektes, der Gesamtkosten, usw. sowie des gewünschten Zuschusses und dessen Verwendung. Der Förderkreis ist ein gemeinnütziger Verein, welcher der Kontrolle des Finanzamtes unterliegt. Etwaige Zuschüsse müssen präzise abgerechnet werden.

Im vergangenen Berichtszeitraum konnte das Vorhaben der Burschenschaft Arminia Chemnitz gefördert werden, welches als zukunftsfähig erachtet wurde. Derzeit laufen ernsthafte Gespräche mit einer Leipziger Burschenschaft, die ihre wenig befriedigende Unterkunft durch den Ankauf eines Hauses ersetzen will. Auch hier sind wir bereit Unterstützung zu leisten.



Der Förderkreis lebt ausschließlich von Spenden, die ohne Abzug von Verwaltungskosten allein dem satzungsgemäßen Zweck zugute kommen. Wir erlauben uns daher in aller Höflichkeit und Bescheidenheit unser Bankkonto bei der

Sparkasse Villingen-Schwenningen,

BLZ: 694 500 65, Konto: 86894

allen Verbandsbrüdern ans Herz zu legen. Wir sind keine Flutopfer, sondern nur ehrenamtlich tätige Burschenschafter, die andern helfen wollen. Das ist doch auch schon etwas! Eine steuerlich verwertbare Spendenbescheinigung wird von uns ausgestellt. Bitte Anschrift nicht vergessen.

Ralph Schroeder

(B! Thuringia Braunschweig)

Vorsitzender des Förderkreis Studentenhilfe e.V.

7.2.3 Tätigkeitsbericht der Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa

Über eine Reise nach Oberschlesien und den dortigen Besuch einer bilingualen Schule im Dezember 2003 hat es im Jahre 2004 einen ausführlichen Bericht in den Burschenschaftlichen Blättern (1/2004) gegeben.

Auf Grund der mit diesem Besuch erweiterten persönlichen Kontakte entstand Anfang 2004 in Zusammenarbeit mit der „Jugendfraktion der Deutschen Minderheit“ eine Broschüre, die die Stiftung vorstellt und auf die Möglichkeit zu Stipendien und Unterkunft hinweist.

Als weitere Folge dieser Kontakte kam die Stellvertretende Vorsitzende der „Jugendfraktion der Deutschen Minderheit“ im August mit einer Kleingruppe nach Berlin, wo sie zu Gast bei der BB! der Märker war. Diese persönlichen Kontakte sollen auch in Zukunft weiter gepflegt und ausgebaut werden. Die Stiftung versteht sich hier auch als Vermittler.

Wie im Vorjahr gab es einige elektronische Anfragen zu Projekten, von denen der überwiegende Teil nicht im Sinne der Satzung förderungswürdig ist. Die steuerlich abzugsfähigen Spenden, um die wir gleich an dieser Stelle auch wieder bitten, können ohne Schwierigkeiten sinnvollen Projekten im burschenschaftlichen Geiste zugeführt werden. Bei den Spendern des letzten Jahres möchten wir uns ausdrücklich bedanken.

Dr. Gero Hilliger

(Berliner B! der Märker)

Vorsitzender der Burschenschaftlichen Stiftung

7.2.4 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalverein in Eisenach e. V.

Die Geschäftstätigkeit des BDV im Geschäftsjahr 2004 war, wie schon in den Vorjahren, von geringer Aktivität geprägt, da die meiste Arbeit von der Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat der Berghotel Burschenhaus GmbH erledigt wurde. Der BDV ist hierbei als größter Gesellschafter der GmbH und durch die Personalunion des Vorsitzenden des BDV und des Aufsichtsratsvorsitzenden der GmbH involviert. Aus diesem Grund wird dieser Bericht getrennt über den direkten Verlauf der Ereignisse im BDV und über die wesentlichen Ereignisse der Berghotel Burschenhaus GmbH informieren.

BDV

1. Der Vorstand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine gemeinsamen Sitzungen durchgeführt. Die anstehenden Fragen konnten telefonisch oder per Post erledigt werden.

2. Die für die Löschung der noch auf der Parzelle lastenden Goldmarkhypothek erforderlichen Maßnahmen sind eingeleitet. Sobald dies erfolgreich abgeschlossen ist, wird die Denkmalsparzelle schuldenfrei sein.
3. Durch eine Änderung der Gesetzgebung sind die gegen uns erlassenen Bescheide über die Erhebung von Herstellungsbeiträgen für die Wasserversorgungseinrichtung und die Entwässerungseinrichtung von insgesamt rd. € 5.400,00 unwirksam geworden. Die bereits gezahlte Rate wurde bisher noch nicht zurücküberwiesen, da nach Auskunft der zuständigen Stellen noch einige offene Fragen zu klären sind. Es wird jedoch mit einer Rückzahlung im Jahre 2005 gerechnet.
4. Die steuerlichen Veranlagungen für die Jahre 2001 und 2002 liegen vor. Steuerzahlungen waren nicht erforderlich.

Berghotel Burschenhaus GmbH

1. Der Aufsichtsrat hat sich auf regelmäßigen Sitzungen mit den anstehenden Angelegenheiten beschäftigt.
2. Das laufende Geschäft hat sich im Jahr 2004 positiv entwickelt. Bei den Umsätzen wurde ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von ca. 12 % erzielt, gegenüber dem Plan war eine Steigerung von rund 11 % zu verzeichnen. Infolge der eingeleiteten Maßnahmen konnten die Kosten um ca. 4 % reduziert werden, so daß das operative Ergebnis und das Unternehmensergebnis in erheblichem Umfang über den Zahlen des Vorjahres und des Plans lagen. Die endgültigen Zahlen werden erst nach Fertigstellung des Jahresabschlusses vorliegen.

Für das Jahr 2005 werden weitere Anstrengungen unternommen, um Umsatz und Ertrag zu verbessern. Dies wird neben den Anstrengungen des Managements auch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinflußt.

Wie in den Gesellschafterversammlungen am 25. Mai 2002 und am 13. Juni 2003 besprochen, sind die ordentlichen und die atypisch-stillen Gesellschafter gebeten worden, schon jetzt Verfügungen für den Todesfall über ihren Gesellschaftsanteil zu treffen. Einige Verbandsbrüder haben hierauf in dankenswerter Weise reagiert und den Vorsitzenden des Aufsichtsrates hierüber informiert. Es wäre sehr begrüßenswert, wenn sich weitere Verbandsbrüder diesem Vorgehen anschließen würden.

Der Vorstand

Goldbach Arp Bellersen Stegen

7.2.5 Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e. V.

Mit dem Burschentag 2004 wurde nach dem Wechsel im Vorsitz, Vbr. Peter Kuhn (Franco-Bavaria München, Hilaritas Stuttgart) als stellvertretender Vorsitzender neu in den Vorstand gewählt. Die Strategie des Vorstands, nur Mittel für die Sanierung des Burschenschaftsdenkmals auszugeben, die in der Kasse verfügbar sind, wurde bekräftigt. Die Aufnahme eines Kredits, die als Notbremse gegen die vermehrt einstürzenden Stützmauern am Denkmal gezogen werden mußte, kann als einmaliger Ausrutscher angesehen werden. Nach der grundlegenden Sanierung der gesamten Stützmauerwerke wurden die seitlichen Treppenaufgänge erneuert sowie das obere Niveau mit Sammlern für das Oberflächenwasser ausgestattet und der Bodenbelag verfestigt. Damit sind die Mauern dauerhaft vor eindringendem Oberflächenwasser geschützt. Im Rahmen dieser Arbeiten haben wir neue Fahnenmasten installiert, so daß die Burschenschaftsfahne wieder auf der Göpelskuppe wehen kann.

Seit der Rückübertragung des Burschenschaftsdenkmals nach der Wende wird von der Wiederherstellung des Deckengemäldes, das als integraler Bestandteil der Architektur angesehen werden muß, geredet. Leider wird nur geredet, der Realisierung dieses Vorhabens, das viele Verbandsbrüder herbeisehnen, ist seit 1991 nur wenige Schritte vorangekommen. Die voraussichtliche Finanzlage



des Vereins, die sich auf Zinsdienst, Darlehenstilgung und kleinere Sanierungsmaßnahmen beschränkt, wird eine Rekonstruktion des Deckengemäldes auch in der nächsten Dekade kaum zulassen. Trotzdem wäre die 190. Wiederkehr des Wartburgfestes und der 105. Geburtstag des Denkmals im Jahr 2007 eine würdige Gelegenheit, das Denkmal – mit seiner Symbolkraft der Haltung der akademischen Jugend des ausgehenden 19. Jahrhunderts – wieder einen Schritt näher in seinem Urzustand zu bringen. In seinem unerschütterlichen Idealismus glaubt der Vorstand daran, daß engagierte Burschenschafter und korporative Teile der Deutschen Burschenschaft mit dem Erwerb von hochkarätigen Stifterbriefen als Paten für die Rekonstruktion eintreten werden.

Der Verein zählt zur Zeit der Erstellung dieses Berichts 630 Mitglieder, davon sind etwa 10 % keine DB-Burschenschafter. Seit den Beschlüssen zu den „Eisenacher Verhältnissen“ im Jahr 2001 hat sich damit der DEV vom Club einiger Enthusiasten zu einem Großverein, dem Größten in Eisenach, gemauert. Als Ehrenamtliche haben wir schon einige Schwierigkeiten schnell genug professionelle Strukturen einzuziehen, um diesen Großverein reibungslos führen zu können. Wir bitten um Nachsicht, wenn noch kleine Unglücke beim Abwickeln der Beiträge und Spendenbescheinigungen einzelne Gemüter erregen sollten. Trotz der tollen Entwicklung ist es aber doch enttäuschend, daß nur knapp sechshundert DB-Burschenschafter bisher bereit sind pro Tag 16 Cent (Aktive: 8 Cent) für die Wiederherstellung und Erhaltung ihres stolzen Denkmals, um das uns andere Verbände beneiden, aufzubringen. Meine Herren Burschenschafter, ein höheres Engagement ist hier sicher angezeigt. Der ansehnliche Anteil derjenigen Burschenschaften, die mit keinem oder nur einem Mitglied als Freunde und Förderer des Burschenschaftsdenkmals vertreten sind, sollte sich abbauen lassen. Der Burschentag ist die beste Gelegenheit hier eine Veränderung herbeizuführen.

Erfreulich ist es, daß im Jahr 2004 eine Zahl von 12.000 Besuchern im Burschenschaftsdenkmal, das sind 20 % mehr als in den letzten Jahren, verzeichnet werden konnten. Die Besucherfrequenz ist ungemein wichtig für das Budget des DEV. Können wir doch aus den Einnahmen den gesamten operativen Betrieb des Denkmals einschließlich der Pflege des Geländes, geeigneter Werbemaßnahmen und die Herausgabe unserer Mitgliederinformation „Denkmalgeflüster“ finanzieren. Damit ist sichergestellt, daß alle Mitgliedsbeiträge und Spenden der Sanierung des Denkmals zugute kommen. Die Besucherzahl wollen wir auch weiter steigern. Dazu wurde u. a. ein Werbeflyer erstellt, der an allen touristischen Brennpunkten Eisenachs ausgelegt ist.

Mit den positiv aufgenommenen Sommerveranstaltungen am Burschenschaftsdenkmal und der ständigen Ausstellung zur burschenschaftlichen Geschichte im Denkmal wird praktizierte Öffentlichkeitsarbeit für die Deutsche Burschenschaft betreiben. Die ständige Präsenz in der Eisenacher Presse über unsere Kulturveranstaltungen und die Berichte über die denkmalpflegerischen Maßnahmen auf der Göpelskuppe zeigen positive Wirkung. Es ist zu wünschen, daß nicht einige unbesonnene Verbandsbrüder am Burschentag diesem positiven Erscheinungsbild wieder eine kräftige Delle verpassen.

Meinen Vorstandskollegen und dem Eisenach Gremium darf ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank für eine stets konstruktive Zusammenarbeit im Team aussprechen.

Wir fordern alle Mitglieder der Deutschen Burschenschaft freundlichst auf, sich an der Erhaltung des Denkmals für Einheit und Freiheit – unserem Wahrzeichen – zu beteiligen. Die Erhaltung des zentralsten Denkmals der Deutschen Burschenschaft darf nicht nur die Aufgabe eines winzigen Prozentsatzes von Burschenschaffern sein.

Eberhard Schatz

(B! Teutonia Aachen, B! Cheruscia Dresden)

Vorsitzender des DEV

8. Aufnahmen

8.1 Antrag des Altherrenverbandes der Berliner Burschenschaft Cimbria

Antrag:

„Der Altherrenverband der Berliner Burschenschaft Cimbria beantragt die Aufnahme (Wiedereintritt) in die Deutsche Burschenschaft.“

Begründung:

Der entscheidende Grund für den seinerzeitigen Austritt des Altherrenverbandes der Berliner Burschenschaft Cimbria aus der Deutschen Burschenschaft zum 31. Dezember 1992 ist entfallen.

Er bestand darin, nach unserem Fortgang aus Berlin und Neugründung der Dortmunder Burschenschaft Brandenburgia unsere Kräfte ganz auf die Förderung und Unterstützung dieser jungen Aktivitas zu konzentrieren, sowie diesen Willen und unsere Verbundenheit nach innen und außen durch die Aufnahme des Brandenburgischen Bundes durch alle Bundesbrüder des AHV Cimbriae sichtbar zu dokumentieren. Mit Wirkung vom 31. Dezember 1999 wurde durch die Dortmunder Burschenschaft Brandenburgia der Aktivenbetrieb wegen Nachwuchsmangels eingestellt. Damit ist das besondere Anliegen des Altherrenverbandes Cimbriae schließlich gescheitert.

Trotz weiterhin enger Beziehungen zum Altherrenverband Brandenburgia will der Altherrenverband Cimbria, wie bereits zuvor über 100 Jahre, wieder als autonome Mitgliedsvereinigung der Deutschen Burschenschaft an den Zielen und der Arbeit des Verbandes konstruktiv mitwirken. Wir wollen dadurch auch der berechtigten Forderung nach Vereinigung aller Burschenschaften in der Deutschen Burschenschaft unter unseren eigenen Farben nachkommen.

Angaben zur Berliner Burschenschaft Cimbria (BB!C)

- Gründung: am 5. Oktober 1888 in Karlsruhe, seit 1889 in Berlin-Charlottenburg, seit 1936 als „Kameradschaft Annaberg“; 1948 in Stuttgart reaktiviert, ab 1951 wieder in Berlin-Charlottenburg. 1968 ist die Aktivitas der BB!C aufgegangen in der neu gegründeten „Neue Berliner Burschenschaft“(NBB!), ab 1976 bis 1999 als „Dortmunder Burschenschaft Brandenburgia“.
- Farben: weiß-schwarz-rot-weiß (von oben), Mütze weiß, Zirkel: siehe Handbuch der DB von 1981/82, Druck April 1992, Seite 1.3.005.
- Wahlspruch: Ehre, Freiheit, Vaterland (siehe Handbuch der DB 1981/82, Druck April 1992, Seite 1.3.005)
- Mitglieder: 38 Alte Herren
- Mensurprinzip: Pflichtmensur
- Richtung: In „Weißer Arbeitsgemeinschaft“ (WAG) der Deutschen Burschenschaft seit 1922, nach dem 2. Weltkrieg „Weißer Kreis“, ab 1972/73 „Ring Weißer Burschenschaften“

Unser Selbstverständnis

Mit seinem Wahlspruch „Ehre, Freiheit, Vaterland“ bekennt sich der Altherrenverband der Berliner Burschenschaft Cimbria seit über 100 Jahren zu den Grundsätzen und Prinzipien der Deutschen Burschenschaft.



Persönliche und politische Freiheit, ebenso wie die der Wissenschaft, sind seit jeher auch unsere Ziele. Wir halten die innere Einheit unseres wieder geeinten Vaterlandes als geistig-kulturelle Heimat des deutschen Volkes sowie für unser Gemeinschaftsgefühl besonders wichtig.

Wir befürworten einen europäischen Staatenbund unter Wahrung unserer nationalen Identität, bewerten allerdings Zeitgeist, modische Trends und die spürbare Einflussnahme hinsichtlich „politischer Korrektheit“ kritisch.

Persönlich engagiert sind unsere Bundesbrüder in mehreren örtlichen Vereinigungen Alter Burschenschafter und als Förderer der Eisenacher Liegenschaften der Deutschen Burschenschaft.

Wir bitten den Burschentag um sein zustimmendes Votum.

Jürgen Feldgen
(Vorsitzender)

Die VAB Berlin wurde mit Schreiben vom 4. Januar 2005 um Stellungnahme zu dem Aufnahmeantrag der BB! Cimbria gebeten. Eine Antwort lag bis zur Drucklegung der Tagungsunterlagen Ende März jedoch noch nicht vor.

9. Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.1 Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung

9.1.1 Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2004

		2003	2004	2004
		Ist	Plan	Ist
Einnahmen				
Titel		EUR	EUR	EUR
001	Beiträge			
001 a	Beiträge Aktivitas	15.085,62	13.000,00	14.221,45
001 b	Beiträge AHV	228.985,14	225.000,00	214.467,77
002	Umlagen	40,90	0,00	0,00
003	Beireitungen	11.826,65	10.000,00	23.528,20
004	B.Bl.	23.469,80	16.000,00	2.000,00
005	Darlehensrückzahlungen	2.576,91	2.600,00	2.576,91
006	Zinsen	8.212,66	10.000,00	7.168,53
007	Burschentag			
007 a	Einnahmen	900,00	0,00	0,00
007 b	Reisekostenausgleich	4.360,00	3.600,00	7.899,00
008	Sonstiges	3.023,45	0,00	7.706,14
009	Steuern			
009 a	Körperschaftssteuer	0,00	0,00	6.053,13
009 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00	0,00
009 c	Solidaritätszuschlag	0,00	0,00	331,89
009 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00	1.340,88
010	Rücklagenentnahme	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	298.481,13	280.200,00	287.293,90

		2003	2004	2004
		Ist	Plan	Ist
Ausgaben				
Titel		EUR	EUR	EUR
101	Burschentag			
101 a	Durchführung und Vorbereitung	24.263,73	30.000,00	24.902,02
101 b	Reisekostenausgleich	3.243,00	3.600,00	3.342,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	0,00	1.500,00	0,00
102	Vorsitzende	9.383,47	8.500,00	6.829,27
103	Verbandsrat			
103 a	Geschäftsbedürfnisse	1.674,32	3.000,00	1.747,97
103 b	außergewöhnliche Belastung	9.180,55	2.000,00	250,00
103 c	Großveranstaltung	0,00	20.000,00	6.615,73
104	Rechtsausschuß	2.057,76	2.500,00	2.239,20
105	Verbandsobmann für Kultur, Minderheiten, Europapolitik	911,80	2.500,00	407,85
106	Verbandsobmann für Hochschulpolitik	1.001,05	2.500,00	565,43
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit	5.308,16	2.500,00	3.774,41
108	Schatzmeister, Kassenprüfer			
108 a	Reisekosten	1.938,66	2.500,00	2.244,62
108 b	Geldverkehr	317,67	600,00	692,86
108 c	Sonstiges	966,12	600,00	734,88
109	Pressereferent	3.430,77	2.000,00	1.537,81
110	Burschenschaftliche Blätter			
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter	22.998,26	23.000,00	22.996,44
110 b	Druck	38.022,54	49.000,00	28.169,85
110 c	Versand	33.367,45	35.000,00	26.273,62
110 d	Reisekosten	4.206,67	1.800,00	1.125,50
110 e	Sonstiges	544,57	1.500,00	17,88
111	Archiv/Bücherei	16.000,00	16.000,00	16.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse			
112 a	Büromaterial	2.029,28	1.600,00	1.226,83
112 b	Porti	1.110,30	2.600,00	579,80
112 c	Telefon	1.067,46	1.500,00	1.243,27
112 d	Sonstiges	100,00	300,00	0,00
113	Unfallversicherung	937,05	1.000,00	937,05
114	CDA/AGA	8.631,17	8.000,00	8.805,66
115	Chilestipendium	11.826,99	13.000,00	12.338,00
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	11.968,31	9.000,00	8.825,97
117	Steuern			
117 a	Körperschaftsteuer	9.723,06	5.000,00	2.322,00
117 b	Kapitalertragssteuer	2.208,79	3.000,00	2.011,83
117 c	Solidaritätszuschlag	655,00	500,00	236,49
117 d	Umsatzsteuer	1.688,18	3.000,00	1.664,49
117 e	Zinsen	0,00	0,00	0,00
118	Gerätebeschaffung	929,48	2.500,00	191,40



	2003 Ist	2004 Plan	2004 Ist
	EUR	EUR	EUR
119 Patenschaft Ostpreußen	2.406,40	3.500,00	3.793,56
120 Rücklagenzuführung	50.000,00	1.100,00	0,00
122 Darlehen	0,00	0,00	75.000,00
123 Zuschüsse			
123 a Sachleistung Ostpreußen	0,00	2.000,00	2.500,00
123 b GfbG, Lexikon	0,00	2.500,00	2.500,00
123 c Linzer Turm	2.522,58	1.500,00	1.500,00
123 d Sport	0,00	3.000,00	2.145,10
123 e Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00	2.500,00
124 Sonstiges	1.050,76	2.500,00	3.597,08
Gesamt	290.171,36	280.200,00	284.385,87

9.1.2 Vermögensabrechnung

Anfangsbestand zum 01.01.2004

Commerzbank Kto.-Nr. 556775500	EUR	106,85	
Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	1.562,10	
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR	7.075,62	
Commerzbank Kto.-Nr. 556767200	EUR	1.029,14	
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	5.093,25	
Depot Commerzbank 552923500	EUR	230.264,44	
Festgeld	EUR	101.252,05	EUR 346.383,45
Girokonto Wien	EUR	9.846,16	
Transfer	EUR	12.739,66	EUR 22.585,82
Gesamtsumme zum 01.01.2004			EUR 368.969,27

Vorgänge 01.01.2004-31.12.2004

+ Einnahmen	EUR	287.293,90	
			-
- Ausgaben	EUR	284.385,87	
- Weiterleitungen	EUR	-2.545,88	
+ Differenz Kto.-Nr. 556775500	EUR	4.068,79	
+/- Differenz Kto.-Nr. 556767200	EUR	?????????	
+ nicht realisierter Gewinn	EUR	4.223,44	EUR 377.623,65

Endbestand zum 31.12.2004 (laut Auszügen)

Commerzbank Kto.-Nr. 556775500	EUR	4.175,64	
Commerzbank Kto.-Nr. 556702900	EUR	330,32	
Commerzbank Kto.-Nr. 552923500	EUR	22.917,23	
Commerzbank Kto.-Nr. 556767200	EUR	??????????	
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	2.949,62	
Depot Commerzbank 552923500	EUR	240.871,51	
Festgeld	EUR	102.284,98	EUR 373.529,30

Girokonto Wien EUR 4.094,35 EUR 377.623,65

9.1.3 Geräteliste

Gegenstand:	Standort:
1 Anrufbeantworter	Pressereferent
1 Mobiltelefon	Pressereferent
1 Telefon	Pressereferent
1 HP Office Jet	Pressereferent
1 Personal Computer	Schatzmeister
1 Tintenstrahldrucker	Schatzmeister
1 externer CD-Brenner	Schatzmeister
	stv.
1 Matrixdrucker	Schatzmeister
	stv.
1 Personal Computer	Schatzmeister
1 Kombigerät Fax/Telefon	VorsDB
1 Anrufbeantworter	VorsDB
Büromaterial, Stempel usw.	VorsDB
1 Personal Computer	VorsDB
1 Laserdrucker/Kopierer	VorsDB
1 Netzwerk BT	Eisenach

9.1.4 Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2004 (in EUR)**Ausgereichte Darlehen zum 31.12.2004 (in EUR)**

Bund/Objekt	Darlehen	Tilgung ab mit	Stand: 01.01.2004	Tilgung bzw. Ausbuchung	Stand: 31.12.2004
Burschenhaus Bochum	60.076,80	24.09.1981 2.576,91	4.325,53	2.576,91	1.748,62
Denkmalerhaltungs- verein	102.258,37	01.01.1993 10.225,84	5.262,32	0,00	5.262,32
B. Markomania Greifswald	10.225,84	28.08.2006 1.022,58	10.225,84	0,00	10.225,84



Denkmalerhaltungs- verein	75.000,00	30.06.2005 15.000,00	75.000,00	0,00	75.000,00
Gesamtsumme:				2.576,91	92.236,78

9.1.5 Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters

Dieser Bericht umfaßt den Zeitraum vom 01.01.2004 bis 31.12.2004, also das Haushaltsjahr 2004.

Im Berichtszeitraum wurden sämtliche eingereichten Rechnungen bezahlt sowie die noch offenen Beiträge überwiesen.

Zum 15.05.2004 und 15.11.2004 wurden die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2004 eingezogen bzw. geltend gemacht. Einige wenige Mitgliedsvereinigungen hatten zum Ende des Haushaltsjahres noch Außenstände, die aber inzwischen beglichen sind.

Bei den Verbandsratssitzungen war die Schatzmeisterei entweder durch meinen Stellvertreter oder durch mich vertreten.

Nachdem es beim Burschentag 2004 zu einer längeren kontroversen Diskussion über die Kassenangelegenheiten im Jahre 2003 gekommen war, beauftragte der Burschentag die Vorsitzende Deutsche Burschenschaft, u. a. eine Nachprüfung der „Transferzahlungen“ durch einen Wirtschaftsprüfer vornehmen zu lassen. Obwohl ich sämtliche Kassenunterlagen des Jahres 2003 und des 1. Halbjahres 2004 innerhalb von 14 Tagen nach dem Burschentag 2004 dem beauftragten Wirtschaftsprüfer zur Verfügung stellte, konnte die Nachprüfung bis heute nicht abschließend durchgeführt werden, da die geforderten Unterlagen des stellvertretenden Schatzmeisters von diesem trotz mehrmaliger Aufforderung nicht bzw. nicht vollständig dem Wirtschaftsprüfer zur Verfügung gestellt wurden.

Auch 2004 ist es gelungen, die Finanzen weiter zu stabilisieren, so daß die gemäß § 6 Haushalts- und Kassenordnung vorgeschriebene Rücklage in Höhe von EUR 280.000,00 sichergestellt werden konnte.

Meine Aufgabe sah ich unter anderem darin, durch eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Vorsitzenden Deutschen Burschenschaft und den Gremien zum Wohle der Deutschen Burschenschaft beizutragen.

Schwierigkeiten bereitet dabei vor allem, die beschlossene Strukturreform konsequent umzusetzen. Ärgerlich ist, daß vom Verbandsrat und Burschentag beschlossene Vorhaben, die zum Teil mit erheblichen Kosten vorfinanziert wurden, anschließend nicht umgesetzt werden.

Im übrigen verweise ich auf die Haushaltsabrechnung und den Haushaltsplan.

Hans-Jürgen Schlicher
(B! Alemannia München, B! Germania Trier)

9.1.6 Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung konnte erst nach der Drucklegung der BT-Unterlagen erfolgen. Der schriftliche Bericht über diese Prüfung wird zum Burschentag als Tischvorlage nachgereicht.

9.1.7 Tätigkeitsbericht des Beireitungsbeauftragten

Im noch laufenden Geschäftsjahr 2004/2005 setzte sich für den Arbeitsbereich Beireitungen eine negative Entwicklung der Vergangenheit fort. So muß konstatiert werden, daß es bei einer großen Zahl von Burschenschaftern des Verbandes immer wieder zu Schwierigkeiten im Verständnis des Themas kommt. Daraus resultieren Anfragen zu und Einsprüche gegen Beireitungen, die sich wesentlich aus einer Unkenntnis der Beireitungsordnung DB speisen und insofern eigentlich vermeidbar wären. Zudem birgt die angesprochene Tatsache ein permanentes Konfliktpotential von Seiten der Anfragenden in sich, welches nicht selten in einen unsachlichen, manchmal auch beleidigenden Ton mündet.

Letztlich wäre das dargestellte Problem bei genauer Kenntnis der Regularien der Deutschen Burschenschaft und Insonderheit der Beireitungsordnung der DB abstellbar. Daher soll der vorliegende, kurze Bericht dazu dienen, die Burschenschafter des Verbandes dazu aufzurufen, vor eventuellen Anfragen an den Beireitungsbeauftragten auf eine aktualisierte Textsammlung der DB zurückzugreifen und nachzulesen. Die darin abgedruckte Beireitungsordnung bildet die rechtliche Grundlage für alle ausgesandten Beireitungsschreiben. Ein unter Umständen vorhandener Unmut über diese Beireitungsordnung sollte nicht beim Beauftragten, sondern beim Burschentag, möglicherweise in Verbindung mit entsprechenden Anträgen an diesen, geäußert werden.

Eine weitere informative Quelle zum Sachverhalt der Beireitungen befindet sich im internen Internetforum der Deutschen Burschenschaft unter www.burschentag.de. In den Menüpunkten Dateiabruf → Rubrik04: Dokumentationen ist die Datei „Die Beireitungsordnung der Deutschen Burschenschaft“ zu finden. Diese hält leicht verständliche Erklärungen und Übersichten der Thematik bereit.

Angaben über den Umfang der eingenommenen Beireitungen sollen in diesem Bericht unterbleiben. Bei Interesse können hierzu die Abrechnungen der jeweiligen Haushaltsjahre in den Tagungsunterlagen der Burschentage studiert werden.

Jens Mirow
(Alte Rostocker B! Obotritia)

9.2 Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.2.1 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Finanzierung der burschenschaftlichen Arbeit

Der Burschentag möge beschließen:

„Die Haushaltstitel der Verbandsobleute 105, 106, 107 und 116 werden jeweils um 2.500 € angehoben, um ihnen wieder die Möglichkeit zu sinnvoller inhaltlicher Arbeit zu geben. Die erforderliche Summe wird durch eine entsprechend niedrigere jährliche Zuführung zur Rücklage, Haushaltstitel 120, finanziert.“

Begründung:

Die derzeitigen Budgets der Verbandsobmänner sind im wesentlichen auf die Deckung derer Reisekosten zu Verbandsratssitzungen und zum Burschentag ausgelegt. Die Durchführung inhaltlicher Arbeit, sei es in Form von Seminaren, Publikationen oder sonstigen geeigneten Maßnahmen, ist somit derzeit nicht möglich. Es kann nach Ansicht der Vorsitzenden jedoch nicht Ziel der Verbandsreform gewesen sein, die Deutsche Burschenschaft politisch und strategisch handlungsunfähig zu machen. Dies wäre weder mit den Grundsätzen des Verbandes vereinbar noch



spiegelt es pekuniäre Notwendigkeiten wider, da die benötigten Mittel fraglos zur Verfügung ständen und problemlos durch die regelmäßigen Einnahmen des Verbandes zu finanzieren wären.

9.2.2 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Schaffung des Haushaltstitels „Netzwart“

Der Burschentag möge beschließen:

„Der Netzwart der Deutschen Burschenschaft erhält ab dem Haushaltsjahr 2006 einen eigenen Titel im Haushaltsplan in Höhe von 3000 €. Über diesen Betrag kann er in Absprache mit der Vorsitzenden Burschenschaft und dem Schatzmeister im Rahmen seiner Tätigkeit verfügen.“

Begründung:

Die Arbeit eines Netzwartes hat sich als unumgänglich erwiesen, um die diversen Netzseiten der DB auf einem aktuellen Stand und in adäquater Funktion zu erhalten.

Es wird in diesem Zusammenhang nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Tätigkeiten nicht Aufgabe des Verbandsobmannes für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit ist. Unter „Netzarbeit“ war bei der Verbandsreform die Pflege bzw. der Aufbau von Netzwerken zu dem Verband nahestehenden Personenkreisen gemeint und nicht die Funktion eines Systemadministrators.

Bisher wurde der Netzwart als Beauftragter der Vorsitzenden aus deren Etat finanziert. Dies war von vorneherein allerdings nur ein aufgrund der Sachzwänge erforderliches Provisorium, das nun einer endgültigen Regelung durch den Burschentag zugeführt werden muß.

9.2.3 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Schaffung des Haushaltstitels „Fechtbeauftragter“

Der Burschentag möge beschließen:

„Der Fechtbeauftragte der Deutschen Burschenschaft erhält ab dem Haushaltsjahr 2006 einen eigenen Titel im Haushaltsplan in Höhe von 3.000 €. Über diesen Betrag kann er in Absprache mit der Vorsitzenden Burschenschaft und dem Schatzmeister der Deutschen Burschenschaft im Rahmen seiner Tätigkeit verfügen.“

Begründung:

Diese Maßnahme erleichtert die Arbeit des Fechtbeauftragten erheblich, weil sie dann zeitlich und finanziell planbar ist. Bisher konkurrieren seine Ausgaben mit anderen Beträgen in verschiedenen Titeln des Haushaltes. Weiterhin ist es dann möglich, kurz- und mittelfristig auf die Bedürfnisse des Verbandes zu reagieren.

9.2.4 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft zur Unterstützung des DEV bei der Sanierung der Langemarck-Gedenkstätte

Der Burschentag möge beschließen:

„Die Deutsche Burschenschaft unterstützt den Denkmalerhaltungsverein bei der dringend erforderlichen Sanierung des Langemarck-Ehrenmales auf der Göpelskuppe mit der einmaligen Zuwendung von 10.000 €. Die erforderliche Summe wird aus den Rücklagen entnommen.“

Begründung:

Anläßlich des 90. Jahrestages traf sich im November vergangenen Jahres die Deutsche Burschenschaft zu ihrer alljährlich stattfindenden Verbandstagung in Langemarck / Flandern und gedachte ihrer im 1. Weltkrieg gefallenen Studenten. Dies sollte der Burschentag 2005 zum Anlaß nehmen, sich wieder um das hier auf der Göpelskuppe gelegene Langemarck-Ehrenmal Gedanken zu machen.

Eine Erkundung der Gedenkstätte hat ergeben, daß das Ehrenmal baulich in einem sehr schlechten Zustand ist und einer grundlegenden Sanierung bedarf. Die aus Travertin bestehenden Natursteinplatten drohen sich vom Ziegelmauerwerk der Stützwände zu lösen und herunter zu fallen. Einzig sinnvolle Baumaßnahme erscheint dabei das vollständige Abtragen und Ersetzen des Ziegelmauerwerkes durch eine massive Stahlbetonkonstruktion, welche zum Schluß wieder mit den originalen Travertinplatten verkleidet wird.

Die 10.000 € des Verbandes können nur eine Anschubfinanzierung für das Projekt sein. Die Antragstellerin hofft, hiermit auf das Problem hinzuweisen und zu Spenden zur Erhaltung der Gedenkstätte anzuregen. Nur so kann sichergestellt werden, daß auch an kommenden Burschentagen dort die jährliche Totenehrung wird stattfinden können.

9.2.5 Antrag der Altherrenverbände der Burschenschaften Alania Aachen und Rugia Greifswald

Der Burschentag möge beschließen:

„Der Zuschuß der Deutschen Burschenschaft an die Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. (GfbG) für die sachgerechte Betreuung des Archivs und der Bücherei der Deutschen Burschenschaft wird ab dem Kalenderjahr 2006 auf € 17.000,- jährlich erhöht.

Für das Jahr 2005 erhält die GfbG aus Titel 124 einen zusätzlichen Betrag in Höhe von € 1000,-.“

Begründung:

Die GfbG hat sowohl mit der Deutschen Burschenschaft (DB) als auch mit dem VVAB einen Vertrag über die Verwahrung und die Verwaltung des Schriftguts der DB und des VVAB geschlossen.

In beiden Verträgen ist die finanzielle Beteiligung an den Archivkosten zwischen DB, VVAB und GfbG geregelt.

In § 8 beider Verträge heißt es aber auch: „Die Verpflichtung der GfbG zu Verwahrung der ihr überlassenen Archivarien der DB/ des VVAB erlischt, wenn die GfbG von der DB/dem VVAB oder von anderer Seite nicht mehr die zur Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen notwendigen Geldmittel erhält...“.

Da die GfbG nur alle 3 Jahre zu einer Mitgliederversammlung zusammenkommt, hat sich der Schatzmeister der GfbG verpflichtet gesehen, auf der Mitgliederversammlung 2005 den Antrag zu stellen, den Depositatvertrag aus finanziellen Gründen zu kündigen, sofern nicht die Geldmittel der einzelnen Vertragspartner angehoben werden.

Es wird nicht verkannt, daß die finanzielle Situation aller Depositatträger angespannt ist. Alle Entscheidungsträger müssen sich aber fragen lassen, ob sie ein so wertvolles und wichtiges Instrument wie das eines Archivs aufgeben wollen.



9.2.6 Antrag der akad. Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz auf Gewährung eines Zuschusses für den Freiheitskommers in Linz

Der Burschentag möge beschließen:

„Die Deutsche Burschenschaft gewährt für die Durchführung des Freiheitskommerses in Linz an der Donau am Samstag, den 19.11.2005 einen Zuschuß von EUR 1500,- zur teilweisen Abdeckung der Organisationskosten. Die Finanzierung erfolgt aus Titel 103c.“

Begründung:

Das Jahr 2005 bringt aus burschenschaftlicher Sicht eine Reihe von bedeutenden Gedenktagen.

Aus diesem Anlaß veranstaltet die akad. B! Arminia Czernowitz zu Linz gemeinsam mit der VAB Oberösterreich und den 15 national-freiheitlichen pennalen und fachstudentischen Korporationen an den höheren Schulen in Oberösterreich (Landesdelegiertenconvent OÖ) einen

F r e i h e i t s k o m m e r s mit den Themen

'190 Jahre Deutsche Burschenschaft'

'15 Jahre Wiedervereinigung'

'50 Jahre Österr. Staatsvertrag'

P r o g r a m m :

Freitag, 18. 11. 2005

20 Uhr Begrüßungsabend am Haus der Akad. B! Arminia Czernowitz zu Linz

Samstag, 19. 11. 2005

14 – 17 Uhr Symposium zum Themenkreis

20 Uhr Festkommers im Theaterkasino Linz, Redoutensaal

Sonntag, 20. 11. 2005

11 Uhr Besichtigung des Burschenschafterturms und Exbummel

Die Gesamtkosten für diese Veranstaltung werden sich auf EUR 5700,- belaufen.

Im Sinne der Wichtigkeit des Themenkreises insbesondere für unsere studierende Jugend ersuchen wir die Deutsche Burschenschaft, diesen Kommers mit dem oben genannten Betrag zu fördern.

Für die Gewährung des beantragten Zuschusses der DB im Voraus dankend, bitten wir um Überweisung auf das Konto 'Freiheitskommers' mit der Kontonummer 358218 bei der HYPO Landesbank mit der Bankleitzahl 54000, S.W.I.F.T OBLAAT2L, IBAN AT375400 0000 00 358218, bis zum 01.10.2005.

9.2.7 Antrag der akad. Burschenschaft Oberösterreichischer Germanen in Wien auf Neuauflage des Buches „Das Vermächtnis der Urburschenschaft“

Der Burschentag möge beschließen:

„Die Deutsche Burschenschaft legt das Buch ‚Vermächtnis der Urburschenschaft‘ in einer Nachdruckauflage von 500 Stück neu auf. Jede Mitgliedsvereinigung (auch eine vertagte Mitgliedsvereinigung) ist verpflichtet, ein Exemplar dieses Buches zum Preis von € 11,00 zuzüglich Versandkosten abzunehmen. Die Restauflage ist zu einem Preis von EUR 15,00 zuzüglich Versandkosten zu erwerben.

Die Vorfinanzierung im Ausmaß von rund € 5.300,00 erfolgt aus Titel 124.“

Begründung:

Das „Vermächtnis der Urburschenschaft“ ist eines der wichtigsten Werke der burschenschaftlichen Bewegung. Es stellt den Verlauf und die Gedankenwelt der Burschenschaft nach zeitgenössischen Dokumenten dar. Darin findet sich neben einer geschichtlichen Darstellung der urburschenschaftlichen Bewegung eine Zusammenstellung der urburschenschaftlichen Quellen wie Jahns und Friesens „Ordnung und Einrichtung von Burschenschaften“ (1811), Vorrede und Einleitung zur Verfassung der Teutonia zu Halle (1814), Einleitung und Allgemeiner Teil zur Verfassungs-Urkunde der Jenaischen Burschenschaft (1815), Grundsätze und Beschlüsse der Jenaer Burschenschaft vom 18. Oktober 1817, Ausschnitte und Querschnitte aus Schriften, Reden und Briefen von Arndt, Fries, Jahn, Sand und anderen, Riemanns Wartburgfestrede (am Vormittag des 18. Oktober 1817), Rödigers Feuerrede (am Abend des 18. Oktober 1817).

Das „Vermächtnis der Urburschenschaft“ gibt Antworten auf aktuelle Fragen, wie die Aufgaben und Ziele der burschenschaftlichen Bewegung. Die letzte Ausgabe dieses Werkes wurde 1952 herausgegeben und ist nur mehr antiquarisch erhältlich und deshalb zahlreichen Verbandsbrüdern nicht mehr bekannt. In Zeiten, in denen unser Verband in einem schwierigen Umfeld seine politische Zielsetzung stets aktuell zu definieren hat, ist eine Auffrischung durch eine Rückkehr zu den Wurzeln dringend geboten. Die Auseinandersetzung mit den Zielen der Urburschenschaft als ideelle Basis der burschenschaftlichen Bewegung soll zentraler Schulungsinhalt für unsere jungen Verbandsbrüder und politischer Auftrag für den Verband und jeden einzelnen Burschenschafter sein.

Die weitere Begründung dieses Antrages erfolgt am Burschentag in Eisenach.

9.2.8 Antrag des Verbandsobmannes für Jugendarbeit auf Unterstützung des ÖPR

Der Burschentag möge beschließen:

„Die Deutsche Burschenschaft unterstützt den Österreichischen Pennäler-Ring (ÖPR) finanziell in den Jahren 2006, 2007, 2008, 2009 und 2010 mit je 3.000 Euro für die Erstellung des jährlich zum Schulbeginn an den Mittelschulen erscheinenden Schülerkalenders und weitere Aktivitäten im Bereich Nachwuchswerbung. Im Gegenzug wird eine mehrseitige Anzeige der DB im Schülerkalender veröffentlicht und die Teilnahme an Veranstaltungen des ÖPR regelmäßig angeboten. Die Unterstützung kommt über die Verteilung der Kalender indirekt auch dem Allgemeinen Pennäler-Ring (APR) zugute.

Die Finanzierung erfolgt aus Titel 107, der entsprechend aufgestockt wird. Zur Deckung ist ein Zugriff auf die Rücklage möglich.“



Begründung:

Der ÖPR und der APR betreiben für die Deutsche Burschenschaft seit vielen Jahren Nachwuchsarbeit, indem sie ihre Mitglieder zur Auseinandersetzung mit burschenschaftlichen Themen und Zielen anhalten. In vielen Fällen sind die Mitglieder der dem ÖPR und dem APR angeschlossenen Pennalien mit Beginn eines akademischen Studiums in Mitgliedsbünden der Deutschen Burschenschaft aktiv geworden. Um die Möglichkeit zur effizienten Nachwuchsarbeit über die Pennalien weiter aufrechtzuerhalten, sollte die Deutsche Burschenschaft neben der ideellen Unterstützung auch finanzielle Maßnahmen aufgreifen, um die Aktivitäten des ÖPR und APR zu unterstützen. Andere Akademikerverbände stehen bereit, die Finanzierung zu übernehmen, werden momentan jedoch noch abgeblockt – die Deutsche Burschenschaft erhält dadurch die Chance, sich im Bereich der burschenschaftlich orientierten Pennalien zu profilieren und Keilarbeit für ihre Mitglieder zu leisten.

9.2.9 Antrag des Schatzmeisters auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

Der Burschentag möge beschließen:

Die Mitgliedsbeiträge werden ab dem 01.07.2005 wie folgt erhöht:

Aktive von € 10,50 auf € 15,00 pro Jahr

Alte Herren von € 20,50 auf € 24,00 pro Jahr

Begründung:

Angesichts der zum Burschentag 2005 gestellten Anträge mit einer finanziellen Verpflichtung ist eine Erhöhung der Beiträge unumgänglich. Rückläufige Mitgliederzahlen bei gleichzeitiger Erhöhung der eingegangenen Verpflichtungen und der Beschluß weiterer finanzieller Ausgaben ist aus dem derzeitigen Beitragsaufkommen in Zukunft nicht mehr finanzierbar.

9.3 Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2006

Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2006

		2005	2006
Einnahmen			
Titel		Euro	Euro
01	Beiträge		
01 a	Beiträge Aktivitas	13.000,00	12.000,00
01 b	Beiträge AHV	221.000,00	218.000,00
03	Beireitungen	10.400,00	11.000,00
04	B.Bl.	16.000,00	2.000,00
05	Darlehensrückzahlungen	2.600,00	16.000,00
06	Zinsen	8.000,00	5.000,00
07	Burschentag	0,00	0,00
07 a	Durchführung	0,00	0,00
07 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00
08	Sonstiges	0,00	0,00

		2005	2006
Einnahmen (Forts.)			
Titel		Euro	Euro
09	Steuern	0,00	0,00
09 a	Körperschaftsteuer	0,00	0,00
09 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00
09 c	Solidaritätszuschlag	0,00	0,00
09 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00
10	Rücklagenentnahme	0,00	0,00
	Gesamt	274.600,00	267.600,00

Ausgaben			
Titel		Euro	Euro
101	Burschentag		
101 a	Durchführung und Vorbereitung	30.000,00	30.000,00
101 b	Reisekostenausgleich	3.600,00	3.600,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	1.500,00	1.500,00
102	Vorsitzende Burschenschaft	9.000,00	9.000,00
103	Verbandsrat		
103 a	Geschäftsbedürfnisse	3.000,00	3.000,00
103 b	außergewöhnliche Belastung	2.000,00	2.000,00
103 c	Großveranstaltung	15.000,00	20.000,00
104	Rechtsausschuß	2.500,00	2.500,00
105	Verbandsobmann für Politik und Kultur, Minderheitern, Europapolitik	2.500,00	2.500,00
106	Verbandsobmann für Hochschulpolitik	2.500,00	2.500,00
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport	7.500,00	6.000,00
108	Schatzmeister, Kassenprüfer		
108 a	Reisekosten	2.500,00	2.500,00
108 b	Kosten des Geldverkehrs	500,00	500,00
108 c	Sonstiges	800,00	800,00
109	Pressereferent	2.500,00	2.500,00
110	Burschenschaftliche Blätter		
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter	23.000,00	23.000,00
110 b	Druck	49.000,00	45.000,00
110 c	Vertrieb und Versand	35.000,00	31.000,00
110 d	Reisekosten	1.800,00	1.500,00
110 e	Sonstiges	1.500,00	1.000,00
111	Archiv und Bücherei	16.000,00	16.000,00
112	Geschäftsbedürfnisse		
112 a	Büromaterial	1.800,00	1.800,00
112 b	Porti	2.000,00	2.000,00



		2005	2006
Ausgaben (Forts.)		Euro	Euro
112 c	Telefon	1.500,00	1.500,00
112 d	Sonstiges	300,00	300,00
113	Versicherungen	1.000,00	1.000,00
114	Beiträge CDA, AGA u. a.	8.500,00	9.000,00
115	Chilestipendium	13.000,00	13.000,00
116	Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	9.000,00	9.000,00
117	Steuern		
117 a	Körperschaftssteuer	5.000,00	3.000,00
117 b	Kapitalertragssteuer	2.500,00	2.000,00
117 c	Solidaritätszuschlag	500,00	200,00
117 d	Umsatzsteuer	2.000,00	2.000,00
118	Gerätebeschaffung	1.800,00	2.000,00
119	Patenschaft Ostpreußen	3.500,00	3.500,00
120	Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00
122	Darlehen	0,00	0,00
123	Zuschüsse		
	a) Sachleistung Ostpreußen	2.000,00	2.000,00
	b) GfbG, Lexikon	0,00	0,00
	c) Linzer Turm	1.500,00	1.500,00
	d) Sport	3.000,00	3.500,00
	e) Kulturarbeit des DEV	2.500,00	2.500,00
124	Sonstiges	1.500,00	1.400,00
	Gesamt	274.600,00	267.600,00

10. sonstige Anträge

10.1 Anträge zur inneren Organisation der DB

10.1.1 Antrag der Marburger Burschenschaft Rheinfranken

Der Burschentag möge beschließen:

„Art. 10 VerfDB wird durch den Zusatz ergänzt

„...sowie die Bereitschaft zur Verteidigung des deutschen Vaterlandes...“.

Art. 10 VerfDB würde dann lauten:

„Von jedem Burschenschafter wird der tatkräftige Einsatz für eine demokratische und soziale Rechtsordnung sowie die Bereitschaft zur Verteidigung des deutschen Vaterlandes gefordert.“ “

Begründung:

Die Deutsche Burschenschaft hat sich seit ihrem Bestehen zur Verteidigung ihres Vaterlandes bekannt. Der Burschentag 1980 in Celle hat beschlossen:

„Die DB verlangt die Bereitschaft zur Verteidigung des Vaterlandes, deren Infragestellung sie für verantwortungslos hält.“

Diese Haltung der DB, die allein den Zielen der Geschichte und dem Wahlspruch unseres Verbandes gerecht wird, ist bisher nicht zum Verfassungsgrundsatz erhoben worden. Ein entsprechender Antrag der bisherigen Vorsitzenden ist auf dem letzten Burschentag zurückgezogen worden. Dabei hat die Befürchtung eine Rolle gespielt, eine Ergänzung von Art. 10 VerfDB könnte dem Rechtsausschuss Veranlassung geben, seine Rechtsprechung zur Frage der Aufnahme von Kriegsdienstverweigerern zu verschärfen.

Diese Befürchtung ist unbegründet. Das ergibt sich aus dem inzwischen bekannt gewordenen neuerlichen Beschluss des Rechtsausschusses vom 2. Juni 2004, abgedruckt in den Burschenschaftlichen Blättern 3/2004 S. 94f. . Damit ist eine neue Situation eingetreten, die es rechtfertigt und erforderlich macht, die Angelegenheit erneut dem Burschentag zur Entscheidung vorzulegen.

10.1.2 Antrag der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia

Der Burschentag möge beschließen:

„Die Deutsche Burschenschaft schließt zum 01.01.2006 für Ihre Mitglieder eine Unfallversicherung ab, welche das Übungs- und Mensurfechten absichert. Der Fechtbeauftragte der Deutschen Burschenschaft wird in Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden Burschenschaft und dem Schatzmeister der Deutschen Burschenschaft beauftragt, einen entsprechenden Vertrag abzuschließen, welcher nach Ablauf wieder verlängert wird. Die zu zahlenden Beiträge werden dem Titel 113 (Versicherungen) des jeweils gültigen Haushaltes zugeordnet.“

Begründung:

Um das Mensurfechten als Sportart für uns zu erhalten, gilt es auf mögliche Unfälle vorbereitet zu sein. Allgemeine Unfall- und Krankenversicherungen regulieren bei einem bekannt werden der Verletzungsumstände die körperlichen Schäden selten oder überhaupt nicht. Deshalb haben z.B. der CC und der KSCV diesen Weg der Vorsorge schon vor einigen Jahren beschritten. Durch einen derartigen Vertrag sind alle im Zusammenhang mit dem Übungs- und Mensurfechten auftretenden Unfälle der anwesenden Personen versichert – ausgenommen Schmissverletzungen. Unserem Verband liegt bisher ein entsprechendes Angebot vor. Die Arbeitsgemeinschaft Andernach der mensurbeflissenen Verbände (AGA) hat sich mehrfach mit der Thematik beschäftigt und empfiehlt diese Absicherung ausdrücklich.

10.1.3 Antrag des Verbandsobmannes für Jugendarbeit

Der Burschentag möge beschließen:

„Die Deutsche Burschenschaft schreibt eine Stelle für die Verwaltung und Pflege einer Datenbank für gegenseitige berufliche Unterstützung im burschenschaftlichen Kreise aus. Die Bewerbungen sind an die Vorsitzende Burschenschaft zu richten, wobei der Verbandsrat an seiner Sitzung im vierten Quartal 2005 einen ausreichend befähigten Verbandsbruder auswählt. Dieser richtet zentral eine Datenbank ein, in der sich interessierte Verbandsbrüder registrieren lassen können, um Tätigkeiten in ihrem Berufsfeld anzubieten oder um Aufträge für zu erbringende Leistungen auszuschreiben. Für die Registrierung und Abfrage von Datensätzen erhebt er eine Gebühr, über die seine Aufwendungen finanziert werden. Die vertragliche Ausgestaltung der genauen Verfahrens-



weise obliegt der Vorsitzenden Burschenschaft in Zusammenarbeit mit dem Rechtsausschuß und dem Verbandsrat.

Die Deutsche Burschenschaft finanziert die Bereitstellung der Netzseite, welche aus Titel 124, Sonstiges, gedeckt wird, und unterstützt die Bewerbung durch kostenlose Anzeigen in den Burschenschaftlichen Blättern.“

Begründung:

Die Einrichtung einer burschenschaftlichen Stammrolle ist aufgrund diverser Probleme, unter anderem der datenschutzrechtlichen und finanziellen Aspekte, mittelfristig nicht möglich. Von vielen Seiten wurde in den letzten Jahren jedoch der Wunsch geäußert, auch im beruflichen Umfeld eine engere Vernetzung innerhalb der Deutschen Burschenschaft herzustellen.

Das bereits bestehende Anwaltsverzeichnis wird durch die Datenbank auf alle Berufszweige erweitert und durch die elektronische Pflege immer auf dem aktuellen Stand sein. Dieses Netzwerk kann auch als keilwirksames Argument zum Beitritt junger Studenten in die Mitgliedsbünde angeführt werden. Die Möglichkeiten zum Austausch im Verband werden zusätzlich erhöht. Der Anreiz zur Pflege der Datenbank ergibt aus der finanziellen Eigenständigkeit, wobei interessierte Verbandsbrüder für die Ermittlung geeigneter Auftraggeber bzw. -nehmer die entsprechende Gebühr sicher gerne aufbringen werden. Die Stellenausschreibung soll insbesondere studierende Burschenschafter ansprechen; der ausgewählte Verbandsbruder erhält als Verwalter der Datenbank eine angemessene Entlohnung, die er durch Eigeninitiative bei der Bewerbung der Datenbank steigern kann.

10.2 Anträge zum politischen Wirken der DB

10.2.1 Antrag des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik

Der Burschentag möge beschließen:

„Die aktiven Mitglieder der Burschenschaften der Deutschen Burschenschaft werden aufgefordert, sich aktiv gegen eine Mitgliedschaft ihrer Studentenschaft im „freier Zusammenschluß von studentInnenschaften e. V.“ (fzs) einzusetzen.“

Begründung:

Der fzs diskreditiert seit seiner Gründung Studentenverbindungen und vor allem die Deutsche Burschenschaft und versucht sie zu bekämpfen. Ihm ist auch eine extrem linke Ausrichtung zu eigen. Dies spiegelt sich zum Beispiel im Arbeitskreis Antifa wider.

Die Mitgliedsstudentenschaften müssen an den fzs Mitgliedbeiträge entrichten, die aus studentischen und damit öffentlichen Geldern bestritten werden.

In Berlin ist der Student Ulrich W. Schulte erfolgreich gegen die Mitgliedschaft seiner Studentenschaft im fzs juristisch vorgegangen. Das Verwaltungsgericht in Berlin sieht die Mitgliedschaft seiner Studentenschaft im fzs als nicht mit Artikel 2 Absatz 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vereinbar an.

Es sollte das Anliegen der aktiven Burschenschafter sein, daß mit keinen öffentlichen Geldern, besonders ihren Studentenschaftsbeiträgen, die sie als Studenten zu entrichten haben, dieser linksextreme Filz unterstützt wird.

10.2.2 Antrag des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik

Der Burschentag möge beschließen:

„Die Deutsche Burschenschaft fordert von den Hochschulen, daß der Masterabschluß dem klassischen Diplom/Magister gleichgestellt wird und jeder Bachelorabsolvent an der gleichen Hochschule zum Masterstudium zugelassen wird.“

Begründung:

An einigen Hochschulen wird versucht mit dem Bachelorabschluß ein „Diplom leicht“ einzuführen. So hat zum Beispiel der akademische Senat der Humboldt-Universität zu Berlin beschlossen, daß das Lehramtstudium auf Bachelor und Master umgestellt wird und nur ein Drittel der Bachelorabsolventen zum Masterstudium zugelassen werden sollen.

Es gibt aber im Land Berlin kein Berufsfeld für den Lehramtsabsolventen mit Bachelorabschluß!

10.2.3 Antrag des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik

Der Burschentag möge beschließen:

„Die Bundes- und Landesregierungen der Bundesrepublik Deutschland werden aufgefordert, alle öffentlichen Mittel, die an dubiose linke Projekte und Vereine gehen sowie für „politische Bildung“ ausgegeben werden, zur Finanzierung der Hochschulen und Schulen umgewidmet werden.“

Begründung:

In der Bildungspolitik wird seit Jahren gespart, während besonders unter rot-grünen Regierungen die linken bis linksextremen Projekte steigende Bezuschussung mit öffentlichen Mitteln aus Bund und Länder erfahren.

Es steht im Widerspruch, wenn dubiose Projekte, die teilweise selbst in den Verfassungsschutzberichten erwähnt werden, für ihre ideologische politische „Bildung“ öffentliche Gelder zur Verfügung gestellt bekommen und an Schulen und Hochschulen aus finanziellen Mangel Sachmittel für die allgemeine und fachliche Bildung, sowie Lehrer-, Assistenten- und Professorenstellen gestrichen werden.

10.2.4 Antrag des Verbandsobmannes für Jugendarbeit

Der Burschentag möge beschließen:

Die Deutsche Burschenschaft fordert wie folgt zur Klarstellung der Folgen des sog. „Bologna-Prozesses“ auf:

„Inzwischen scheint die Einführung von konsekutiven Abschlüssen als Ersatz für die tradierten und bewährten deutschen Diplom- und Magisterabschlüsse bzw. Staatsexamina im Rahmen des sog. „Bologna-Prozesses“, dessen grundlegendes Ziel die Schaffung eines gemeinsamen europäischen Bildungs- und Forschungsraumes ist, kaum noch abzuwenden. Auf Druck seitens des Bundes, der in bereits gewohnt treuem Gehorsam alle Vorgaben aus europäischen Kreisen kritiklos in geltendes Recht überführt, haben die Länder als föderalistische Träger der Bildungs- und Hochschulpolitik den Zeitplan zur Umsetzung der Strukturveränderungen übernommen. Spätestens ab 2010 werden die Studenten nicht mehr zwischen dem bekannten, diplomierten Studienziel und der importierten und hauptsächlich äußerlich veränderten Variante wählen können. Ihre einzige Möglichkeit wird dann sein, sich in der gebotenen Kürze der Zeit (6 oder 7 Semester) das Handwerkszeug für den



Berufseinstieg anzueignen. Zwar wird Ihnen vorgegaukelt, durch ein weiterführendes Studium weiterhin höhere akademische Weihen erlangen zu können, jedoch ist dieses häufig schon heute nötig, um die erforderliche Zahl an Ausbildungsjahren für ein weiterführendes Master-Studium im Ausland zu erreichen – vor allem aufgrund der von der Politik unsinnig lang erachteten Gymnasialzeit, die um ein Jahr dringend nötige Allgemeinbildung verkürzt wurde, um die Hochschul-„Reife“ zu erlangen. Die deutsche Wirtschaft kann der Politik für diese „weisen“ Entscheidungen danken – sofern sie von ihnen überhaupt schon etwas mitbekommen hat.

Die Deutsche Burschenschaft, einer der größten und traditionsreichsten Akademikerverbände in Deutschland, der bereits seit mehreren Jahren die Entwicklung des „Bologna-Prozesses“ kritisch verfolgt, fordert vom Bund und den Ländern Aufklärung über die geplanten Maßnahmen. Nicht nur die angehenden Studenten, die heute die Schulbank drücken und ungewiß in die unklare Zukunft der wissenschaftlichen Ausbildung schauen, sondern auch die Arbeitgeber stehen vollkommen im Dunkeln. Bewertungsmaßstäbe für einen Vergleich zwischen den „alten“ Abschlüssen und dem konsekutiven Modell fehlen ebenso wie klare Leitlinien über die Handhabung und Inhalte. Auch die Zukunftssicherung durch Leistungsträger unserer Gesellschaft, die schon in der Schulzeit eine weitreichende Ausbildung erfahren sollten, die durch den fundierten, fachwissenschaftlichen Reifeprozess fortgeführt wird, um mit Kompetenz und der Fähigkeit zu eigenständigem Denken ausgestattet in die Zukunft starten zu können, wird sträflich vernachlässigt. Statt dem Erwerb von ausreichendem Wissen für die Herausforderungen des Wettbewerbs um die besten Ideen, der kreativen Zerstörung durch Innovationen, die der Motor unserer wachstumsorientierten Volkswirtschaft sind, wird der angehende Hochschulabsolvent zum theoretischen Sachbearbeiter ohne Profil ausgebildet.

Die Regierungen von Bund und Ländern sind aufgefordert, Aufklärungsarbeit über die Veränderungen zu leisten und Anreize für engagierte und leistungsbereite junge Menschen zu schaffen, die zum Erhalt des Technologie- und Wissenschaftsstandortes Deutschland beitragen. Des Weiteren ist das Abitur als Nachweis der Hochschulreife zu stärken und eine Übersichtsmatrix für die Einstufung der unterschiedlichen Abschlüsse zu veröffentlichen.“

Diese Stellungnahme wird in geeigneter Form an die Regierungen sowie die Wissenschaftsminister des Bundes und der Länder in der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich versandt, zugleich an die Presse zur Veröffentlichung.

Begründung:

Hochschulpolitik und die Veränderungen in der Studienstruktur gehören zu den originären Themen der Deutschen Burschenschaft als Akademikerverband. In den vergangenen Jahren beschloß die DB daher Stellungnahmen zur Entwicklung des sog. „Bologna-Prozesses“. Nicht nur zur Fortführung der Auseinandersetzung mit dem Wandel auf der gesellschaftlichen Ebene, sondern auch aufgrund der großen Einflüsse auf das zukünftige korporative Leben und Wirken ist die weitere Bearbeitung dringend nötig.

Da die DB nicht die erforderliche Außen- und Öffentlichkeitswirkung bewirkt, ist es höchste Zeit, die von den Reformen Betroffenen wachzurütteln und die gravierenden Einschnitte aufzuzeigen. Handlung ist dringend geboten, um dem schleichenden Entzug von Ressourcen und Kompetenzen nicht tatenlos zuzusehen.

10.3 Anträge zum öffentlichen Wirken und zu Veranstaltungen der DB

10.3.1 Antrag der Jenaischen Burschenschaften Arminia a. d. B., Germania und Teutonia

Der Burschentag möge beschließen:

„1. Antrag: 20. Juli 1944

Die Deutsche Burschenschaft bekennt sich zu „Dem deutschen Widerstand am 20. Juli 1944“ als Aufstand gegen die Diktatur des „Dritten Reiches“.

2. Antrag: Motto und Logo Burschentag 2004

Der Burschentag genehmigt nachträglich das Motto des Burschentages 2004.“

Begründung:

Von der Vorsitzenden des Geschäftsjahres 2003/04, der Burschenschaft Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia, wurde der Burschentag 2004 unter das Motto „Dem deutschen Widerstand - 20. Juli 1944“ gestellt. Da es die Vorsitzende unterlassen hatte, hierfür die formal erforderliche Genehmigung des Verbandsrates vorab einzuholen, mußte sie dieses Motto während des Burschentages 2004 zurückziehen. Gegenstände mit dem aufgedruckten Motto durften aufgrund der Entscheidung des Rechtsausschusses nicht verkauft werden. Die Anregung der Burschenschaft Rhenania - Salingia, dieses Motto nachträglich genehmigen zu lassen, wurde vom Rechtsausschuß mit der Begründung verworfen, daß der Verbandsrat nur zwischen den Burschentagen entscheidungsbefugt sei. Tagt der Burschentag, so ist nur der Burschentag zuständig. Eine Auslegung der Anregung der B! Rhenania-Salingia als umgehend zur Entscheidung vorzulegenden Dringlichkeitsantrag wurde nicht vorgenommen.

Aufgrund dieses gesamten Vorgehens, sowie der Diskussion im höchsten Entscheidungsgremium der DB, konnte der Eindruck entstehen, daß es dabei nicht um die mögliche oder unzulässige Heilung eines Formfehlers ging, sondern daß die Deutsche Burschenschaft gar gegen den Widerstand am 20. Juli 1944 sei. Diesen falschen Eindruck gilt es - auch öffentlich - richtig zu stellen. In Kenntnis der Verbrechen, die der Eid-Nehmer der handelnden Offiziere bis dato bereits begangen, angeordnet oder in seinem Namen hatte geschehen lassen, ist der 20. Juli 1944 auch aus Sicht der Deutschen Burschenschafter ein Aufstand des Gewissens gegen die damalige Diktatur, dem wir Respekt zollen und in dem wir ein Vorbild in bester burschenschaftlicher Tradition sehen.

Als weitere Begründung wird folgender Auszug aus der Begrüßung durch Verbandsbruder Michael Hein auf dem Kommers 2004 angeführt:

Wir gedenken der Opfer des „20. Juli 1944“ und der vielen Ungenannten, die in gleichem Geiste für ihr Vaterland kämpften und starben. Die Deutsche Burschenschaft ist sich jener Vorbilder bewußt, die ebenfalls die Begriffe „Ehre, Freiheit und Vaterland“ liebten, wie wir es seit 1815 befolgen und für alle Zeit befolgen werden. Es lebe unser heiliges Deutschland!

Nicht zuletzt sei in diesem Zusammenhang an das über Friedrich von Schillers Werk „Die Räuber“ gesetzte Motiv erinnert: „In Tyrannos!“ .

Als höchstes Gremium der in der DB zusammengeschlossenen Deutschen Burschenschaften bekennt sich der Burschentag 2005 der Deutschen Burschenschaft heute zu diesem Widerstand.

Dieses Bekenntnis zum 20. Juli 1944 schließt die nachträgliche Genehmigung des Mottos des Burschentages 2004 ein.



11. Generaldebatte

Die Generaldebatte des diesjährigen Burschentages steht unter dem Thema

„Politische Kultur in Deutschland?!“

Es wurden mehrere bekannte Politiker und Medienvertreter eingeladen. Die Referenten werden zu Beginn der Debatte vorgestellt werden.

12. Wahlen

12.1 Wahl einer Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2006/2007

Vorgeschlagen wurden: _____

Gewählt wurde: _____

12.2 Wahl des Verbandsobmannes für Politik und Kultur in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008

Vorgeschlagen wurde(n):

Gewählt wurde:

12.3 Wahl des Verbandsobmannes für Hochschulpolitik in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008

Vorgeschlagen wurde(n):

Gewählt wurde:

12.4 Wahl des Verbandsobmannes für Jugendarbeit in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008

Vorgeschlagen wurde(n):

Gewählt wurde:

12.5 Wahl des Verbandsobmannes für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008

Vorgeschlagen wurde(n):

Gewählt wurde:

12.6 Wahl zweier Ersatzmitglieder des Verbandsrates in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurden:

12.7 Wahl des Schatzmeisters sowie eines Stellvertreters auf drei Jahre

Vorgeschlagen wurden: _____

Gewählt wurde: _____ (als Schatzmeister)

Gewählt wurde: _____ (als stellv. Schatzmeister)

12.8 Wahl eines Kassenprüfers auf drei Jahre

Vorgeschlagen wurden: _____

Gewählt wurde: _____

12.9 Wahl dreier Vorstandsmitglieder der Burschenschaftlichen Stiftung auf drei Jahre

Vorgeschlagen wurden:

Gewählt wurden:

13. Tätigkeitsbericht und Entlastung der VorsDB

13.1 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2004/2005, der Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg

Am 26. Juni 2004 fand auf dem Hause e. s. v. Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia die Übergabe der Amtsgeschäfte an die Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg statt, woraufhin sofort die Arbeit aufgenommen wurde. Bereits am 4. Juli fand in Marburg ein erstes Koordinierungsgespräch mit der CC-Präsidierenden, e. ef. Akad. L! Tyrol zu Innsbruck statt. Das Ergebnis war durchaus erfreulich und man verblieb mit der Übereinkunft die Zusammenarbeit der beiden Verbände weiter fortsetzen und vertiefen zu wollen.



Im Oktober fanden verschiedene Sitzungen und Konferenzen zur Koordination der verschiedenen Arbeitsbereiche des Verbandes statt. Zunächst wurden mit den Verbandsobmännern die geplanten Projekte und jeweiligen Zielvorstellungen der Verbandsarbeit im Geschäftsjahr erörtert. Die verschiedenen vom Burschentag beschlossenen Maßnahmen zur Öffentlichkeits- und Keilarbeit wurden konzeptionell zielführend ausgerichtet und mit ihrer Umsetzung begonnen. Aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde insbesondere die Wichtigkeit einer qualifizierten Betreuung und regelmäßigen Aktualisierung der diversen Netzseiten der Deutschen Burschenschaft thematisiert. Da die Netzseiten, neben den Burschenschaftlichen Blättern, diesbezüglich das wichtigste Aushängeschild und Instrument des Verbandes sind, wurde Verbandsbruder Lenz (Marburger B! Rheinfranken) mit der Wahrnehmung des Netzwartamtes beauftragt. Mangels anderer vorhandener Mittel im laufenden Haushalt übernahm die Vorsitzende die Finanzierung dieser Tätigkeit aus ihrem Haushaltstitel.

Aufgrund verschiedener Anregungen aus dem Verband und damit korrespondierender Vorstellungen der Vorsitzenden wurde Ende Oktober in Marburg unter Beteiligung des Schriftleiters, des Verlagsbeauftragten und der Vorsitzenden als Herausgeberin eine Redaktionskonferenz zur Festlegung bestimmter Richtlinien bei der Herausgabe der Burschenschaftlichen Blätter abgehalten. Einvernehmliches Ergebnis dieser Sitzung waren unter anderem die Rückkehr zum bewährten Schriftbild, die Bildung von Themenschwerpunkten und einer Orientierung der Beiträge am früheren akademischen Niveau des Blattes. Als erstes sichtbares Ergebnis der Bemühungen kann Heft 4/2004 betrachtet werden, das auf Grundlage der neuen Richtlinien erschien.

Bereits seit März 2004 liefen die Vorbereitungen für die Verbandstagung, die im November in Flandern stattfinden sollte. Der 90. Jahrestag der Schlacht von Langemarck sollte hierfür Anlaß und äußeren Rahmen bilden, um an historischer Stelle der gefallenen Verbandsbrüder und Kommilitonen des Weltkrieges in würdiger Zeremonie zu gedenken. In den anschließenden Referaten konnte den Teilnehmern ein fundierter Einblick in die militärische Lage 1914 und die Situation der kriegsteilnehmenden Studenten gegeben werden.

Bereits seit dem vorangegangenen Geschäftsjahr wurden die Bemühungen zu Neuauflage des Burschenschaftler-Handbuches vorangetrieben. Die letzte, 1998 erschienene Auflage dieses wichtigen Kompendiums war bereits seit Jahren vergriffen und bedurfte darüber hinaus der Überarbeitung und Aktualisierung. Dieses Vorhaben konnte vom dazu einberufenen Leseausschuß unter ständiger Beteiligung und Mitarbeit der Vorsitzenden Ende 2004 zum Abschluß gebracht werden. Die Neuauflage anläßlich der 190-Jahr-Feier kann seit März 2005 vorbestellt werden und liegt zu diesem Burschentag zum Erwerb vor.

Großen planerischen Aufwand nahm im laufenden Geschäftsjahr die Organisation der 190-Jahr-Feier der Burschenschaft in Anspruch. Aufgrund der um das Gründungsdatum im Juni 2005 sich häufenden anderen Veranstaltungen, u. a. in Jena und Wien, machte es keinen Sinn seitens des Verbandes hierzu eine weitere, konkurrierende Veranstaltung zu planen. Entsprechend wurde schon frühzeitig festgelegt, die offiziellen Feierlichkeiten des Verbandes zeitlich mit dem Burschentag zu verbinden. Nach Sicherstellung der erforderlichen Finanzierung konnte sodann das nun vorliegende Programm beschlossen werden, das seinen ersten Höhepunkt bereits am Donnerstag mit der Fahrt im historischen Zug von Eisenach nach Jena zum dortigen Festakt finden wird. – Allen Burschenschaftlern wünschen wir eine schöne, denk- und erinnerungswürdige Feier und einen erfolgreichen und konstruktiven Burschentag 2005.

Am Ende unserer Amtszeit ist es unser Anliegen, denen zu danken, die uns während des gesamten Geschäftsjahres hilfreich und unterstützend mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Von den Amtsträgern der Deutschen Burschenschaft sei hier – stellvertretend für alle – besonders den Verbandsbrüdern Korell, Maier und Schlicher für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit gedankt. Für die vor-Ort-Unterstützung in Eisenach bei der Vorbereitung und Planung von

Kulturprogramm und 190-Jahr-Feier gebührt insbesondere dem Ehepaar Kniese unser herzlicher Dank. Nicht unterschlagen werden soll auch ein Hinweis auf die engagierte Unterstützung der Vorsitzarbeit durch die Altherrenschaft unseres Bundes, die uns in mancherlei Form bei der Umsetzung der laufenden Projekte und geplanten Veranstaltungen zuteil wurde.

Wir wünschen der Deutschen Burschenschaft für die Zukunft alles Gute und unserer Amtsnachfolgerin, der Burschenschaft Alemannia Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2005/2006 stets eine glückliche Hand in der Führung der Vorsitzgeschäfte.

Jens-Markus Sanker, Stephan Giersch, Claus Burghardt
(B! Normannia-Leipzig zu Marburg)

13.2 Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2004/2005

14. Sonstiges

*Die Burschenschaft
Normannia-Leipzig zu Marburg
wünscht allen Verbandsbrüdern
einen produktiven und harmonischen
Burschen- und Altherrentag 2005
sowie ein vivat, crescat, floreat
zu 190 Jahren Burschenschaft!*

